DoCH· Department of Community Health
Hochschule für Gesundheit

HS Gesundheit
BOCHUM

Modulhandbuch

Gesundheit und Diversity in der Arbeit

Master of Arts

Hochschule für Gesundheit
University of Applied Sciences

www.hs-gesundheit.de

HS Gesundheit
BOCHUM

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungsverzeichnis III
1. Einleitende Hinweise 4
2. Regelstudien- und Prüfungsplan 5
2.1 Vollzeit 5
2.2 Teilzeit 6
3. Studienverlaufspläne 7
3.1 Vollzeit 7
3.2 Teilzeit 8
4. Module 9
GunDA-II-01: Quantitative Methoden in der Communiy Health Forschung 9
GunDA-II-02: Digitalisierung im Kontext von Gesundheit und Arbeit 12
GunDA-II-03: Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben 16
GunDA-II-04: Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf 19
GunDA-II-05: Erwachsenenbildung, Weiterbildung 22
GunDA-II-06: Projektmanagement 26
GunDA-II-07: Qualitative Methoden in der Community Health Forschung 30
GunDA-II-08: Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity 35
GunDA-II-09: Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment 38
GunDA-II-10: Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit 43
GunDA-II-11: Arbeits- und Organisationspsychologie 46
GunDA-II-12: Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten 50
GunDA-II-13: Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit 54
GunDA-II-14: Recht in Arbeit und Gesellschaft 58
GunDA-II-15: Gesundheitsökonomische Evaluation 62
GunDA-II-16: Freies Wahlmodul 65
GunDA-II-17: Masterarbeit und Kolloquium 67

Abkürzungsverzeichnis

Abs.	Absatz
CP	Credit Points
ECTS	European Credit Transfer and Accumulation System
eSeminar	Seminare, die in digitaler Form stattfinden
eVorlesung	Vorlesungen, die in digitaler Form stattfinden
FSB	Fachspezifische Bestimmungen
GunDA	Gesundheit und Diversity in der Arbeit
H	Hausarbeit
K	Klausur
MP	Mündliche Prüfung
PL	Prüfungsleistung
PP	Praktische Prüfung
S	Seminar
Std.	Stunden
SWS	Semesterwochenstunden
TZ	Teilzeit
Ü	Übung
V	Vorlesung
VZ	Vollzeit

1. Einleitende Hinweise

I. Das Modulhandbuch wird von der Studiengangsleitung oder sonstigen Verantwortlichen des Studiengangs erstellt. Es enthält u. a. Auszüge der fachspezifischen Bestimmungen der Studiengänge „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“ (Vollzeit und Teilzeit) (Teil II der Prüfungsordnung). Diese Bereiche sind im Modulhandbuch blau unterlegt und können nur durch Erlass einer neuen Prüfungsordnung geändert werden. Im Zweifel gelten die Angaben in der jeweils geltenden amtlich bekanntgemachten Version der Fachspezifischen Bestimmungen (FSB). Studierenden wird daher dringend geraten, sich neben dem Modulhandbuch mit den Regelungen der geltenden Rahmenprüfungsordnung sowie den geltenden FSB vertraut zu machen. Diese Hochschulsatzungen sind auf den Internetseiten der Hochschule im Bereich „Amtliche Bekanntmachungen“ einsehbar.

II. Es wird darauf hingewiesen, dass kurzfristige Änderungen der im Modulhandbuch genannten Prüfungsform und Dauer jeweils für ein Semester vorgenommen werden können, wenn der Prüfungsausschuss dies dem Prüfungsamt spätestens vier Wochen vor Beginn des Semesters, in dem die Prüfung stattfinden soll, in Textform anzeigt (vgl. § 3 Abs. 2 Fachspezifische Bestimmungen). Studierende werden gebeten, die entsprechenden Prüfungsaushänge zu beachten. Dort werden evtl. kurzfristig geänderte Prüfungsformen angezeigt.

III. Im Modulhandbuch wird für die Angabe der Leistungspunkte der Begriff Credit Points (CP) in Anlehnung an das European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) Punktesystem verwendet.

HS Gesundheit BOCHUM

2. Regelstudien- und Prüfungsplan

2.1 Vollzeit

GunDA	Modultitel	Art	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			SUMME	
			SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	C
II-01	Quantitative Methoden in der Community Health Forschung	2 V 2 Ü	4	K	6										4	6
II-02	Digitalisierung im Kontext Gesundheit und Arbeit	2 V 2 S	4	K	6										4	6
II-03	Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben	2 V 2 S	4	MP	6										4	6
II-04	Vereinbarung von Sorgearbeit und Beruf															
II-05	Erwachsenenbildung, Weiterbildung	2 V 2 S	4	H	6										4	6
II-06	Projektmanagement	2 V 2 S	4	PP	6										4	6
II-07	Qualitative Methoden in der Community Health Forschung	2 V 2 Ü				4	H	6							4	6
II-08	Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity	2 V 1 S 1 Ü				4	K	6							4	6
II-09	Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment	2 V 2 S				4	H	6							4	6
II-10	Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit															
II-11	Arbeits- und Organisationspsychologie	2 V 2 S				4	MP	6							4	6
II-14	Recht in Arbeit und Gesellschaft	2 V 2 S				4	K	6							4	6
II-13	Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit	440h + Praxisbegleitung							Praxis	H	18				Praxiszeit und -begleitung	18
II-12	Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten	2 V 1 S 1 Ü							4	PP	6				4	6
II-15	Gesundheitsökonomische Evaluation	4 V							4	H	6				4	6
II-16	Freies Wahlmodul	wahlabhängig										wahlabhängig		6	wahlabhängig	6
II-17	Masterarbeit und Kolloquium	1 V										1	H/MP	24	1	24

HS Gesundheit BOCHUM

2.2 Teilzeit

GunDA	Modultitel	Art	1. Semester			2. Semester			3. Semester			4. Semester			5. Semester			6. Semester			SUMME	
			SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	PL	C	SWS	C
II-05	Erwachsenenbildung, Weiterbildung	2 V 2 S	4	H	6																4	6
II-06	Projektmanagement	2 V 2 S	4	PP	6																4	6
II-12	Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten	2 V 1 S 1 Ü	4	PP	6																4	6
II-07	Qualitative Methoden in der Community Health Forschung	2 V 2 Ü				4	H	6													4	6
II-09	Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment	2 V 2 S				4	H	6													4	6
II-10	Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit																					
II-14	Recht in Arbeit und Gesellschaft	2 V 2 S				4	K	6													4	6
II-01	Quantitative Methoden in der Community Health Forschung	2 V 2 Ü							4	K	6										4	6
II-02	Digitalisierung im Kontext Gesundheit und Arbeit	2 V 2 S							4	K	6										4	6
II-03	Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben	2 V 2 S							4	MP	6										4	6
II-04	Vereinbarung von Sorgearbeit und Beruf																					
II-08	Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity	2 V 1 S 1 Ü										4	K	6							4	6
II-11	Arbeits- und Organisationspsychologie	2 V 2 S										4	MP	6							4	6
II-16	Freies Wahlmodul	wahlabhängig										wahlabhängig		6							wahl-abhän-gig	6
II-13	Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit	440h + Praxis-begleitung													Praxis	H	18				Praxis-zeit u. -beglei-tung	18
II-15	Gesundheitsökonomische Evaluation	4 V													4	H	6				4	6
II-17	Masterarbeit und Kolloquium	1 V																1	H/MP	24	1	24

HS Gesundheit BOCHUM

3. Studienverlaufspläne

3.1 Vollzeit

Semester	Personal, Psychologie und Kommunikation	Management und Recht	Organisationen im Wandel	Forschungs-kompetenzen	Diversityperspektiven und Schwerpunkte
1	5. Erwachsenenbildung, Weiterbildung	6. Projektmanagement	2. Digitalisierung im Kontext Gesundheit und Arbeit	1. Quantitative Methoden in der Community Health Forschung	3./4. Wahlbereich I
2	11. Arbeits- und Organisationspsychologie	14. Recht in Arbeit und Gesellschaft	8. Organisation und Organi-sationsentwicklung für Gesundheit und Diversity	7. Qualitative Methoden in der Community Health Forschung	9./10. Wahlbereich II
3	12. Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten	15. Gesundheitsökonomi-sche Evaluation	13. Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit		
4	17. Masterarbeit & Kolloquium				16. Freies Wahlmodul

Semester	Personal, Psychologie und Kommunikation	Management und Recht	Organisationen im Wandel	Forschungs-kompetenzen	Diversityperspektiven und Schwerpunkte	Summe ECTS
1	6	6	6	6	6	30
2	6	6	6	6	6	30
3	6	6	18			30
4	24				6	30
						120

HS Gesundheit BOCHUM

3.2 Teilzeit

Semester	Organisationen im Wandel	Management und Recht	Personal, Psychologie und Kommunikation	Forschungs-kompetenzen	Diversityperspektiven und Schwerpunkte
1		6. Projektmanagement	12. Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten	5. Erwachsenenbildung, Weiterbildung	
2		14. Recht in Arbeit und Gesellschaft		7. Qualitative Methoden in der Community Health Forschung	9./10. Wahlbereich II
3	2. Digitalisierung im Kontext Gesundheit und Arbeit			1. Quantitative Methoden in der Community Health Forschung	3./4. Wahlbereich I
4	8. Organisation und Organi-sationsentwicklung für Gesundheit und Diversity		11. Arbeits- und Organisationspsychologie		16. Freies Wahlmdoul
5		15. Gesundheitsökonomi-sche Evaluation	13. Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit		
6	17. Masterarbeit & Kolloquium				

Semester	Organisationen im Wandel	Management und Recht	Personal, Psychologie und Kommunikation	Forschungs-kompetenzen	Diversityperspektiven und Schwerpunkte	Summe ECTS
1		6	6	6		18
2		6		6	6	18
3	6			6	6	18
4	6		6		6	18
5		6	18			24
6	24					24
						120

4. Module

GunDA-II-01: Quantitative Methoden in der Communiy Health Forschung

Modul: GunDA-II-01	**Modultitel:** Quantitative Methoden in der Communiy Health Forschung		
Modulverantwortung:	Professur für Forschungsmethoden im Kontext Gesundheit (Schwerpunkt: Quantitative Forschung)		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 1. Semester TZ: 3. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung	30	0	
eVorlesung:	0	30	
Seminar:	0	0	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	30	30	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden • besitzen umfassendes Wissen über – für spezifische Fragestellungen geeignete – statistische Analyseverfahren in den Gesundheits- und Sozialwissenschaften. • verfügen über vertieftes Wissen zur Struktur und den wesentlichen Inhalten einer wissenschaftlichen Arbeit. • haben umfassendes Wissen hinsichtlich der Gütekriterien quantitativer Forschungsverfahren. • kennen die Vor- und Nachteile quantitativer Forschungsdesigns. • wissen um das Prinzip und die Potenziale der Methodenpluralität / Kombination unterschiedlicher (qualitativer und quantitativer) Methoden (Mixed Methods Ansätze / Triangulation). **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden • sind in der Lage, eine Forschungsfrage zu entwickeln, ein adäquates Forschungsdesign daraus abzuleiten und Hypothesen bzw. Detailfragestellungen zu formulieren.		

	• sind in der Lage, ein dem Forschungsgegenstand angemessenes Studiendesign unter Auswahl einer Kombination unterschiedlicher Methoden zu entwickeln (im Sinne eines Mixed Methods Designs / einer Methodentriangulation) • können geeignete Verfahren der deskriptiven und schließenden Statistik mit Hilfe geeigneter Statistikprogramme sicher anwenden, die Ergebnisse darstellen und angemessen interpretieren. • sind sicher bei der Darstellung von Forschungsfragen, -verfahren und -erkenntnissen. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden • sind dazu in der Lage, ihre Fragestellungen, Vorgehensweisen und Forschungsergebnisse gegenüber Experten und Laien zu präsentieren, zu begründen und argumentativ zu vertreten. • können eine begründete, eigene Meinung zu einem Forschungsthema entwickeln, argumentativ darlegen und verteidigen. • sind in der Lage, kritische Fragen zu den Forschungsergebnissen anderer Forschender zu stellen. • können die ethische Relevanz von Forschungsdaten beurteilen und Schlussfolgerungen für das eigene Forschungshandeln daraus ableiten. **Wissenschaftliches Selbstverständnis:** Die Studierenden • sind dazu in der Lage, Forschungsbedarfe der Praxis zu erkennen und daraus Forschungsfragen abzuleiten. • können aus den erlernten Methoden die geeigneten Mittel und Methoden zur Beantwortung der Forschungsfrage selbstständig auswählen. • sind in der Lage, selbstständig entsprechende quantitative Forschungsverfahren anzuwenden und eine wissenschaftliche Arbeit schriftlich zu verfassen. • können Forschungsfragen der Sozial- und Gesundheitswissenschaften sowie eigene Ergebnisse selbstständig in den wissenschaftlichen Kontext einordnen.
Inhalte des Moduls:	• Formulierung von Arbeitshypothesen für quantitative Analysen • Grundlagen der quantitativen Forschung: Umgang mit empirischen Daten, Lage- und Streuungsmaße, Verteilungen, graphische und tabellarische Darstellungsmöglichkeiten, Konfidenzintervalle, Formulierung statistischer Testprobleme, einseitige und zweiseitige Fragestellungen

	• statistische Testverfahren, Korrelationsanalyse, varianzanalytische Verfahren, regressionsanalytische Verfahren • Entwicklung und Konstruktion von Fragebögen • Induktive und deduktive Forschung, Falsifikation, Verifikation • Methodenpluralität / Kombination unterschiedlicher (qualitativer und quantitativer) Methoden (Mixed Methods Ansätze, Triangulation) • Dokumentation und Präsentation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** In der Vorlesung wird der theoretische Hintergrund sowie der praktische Anwendungsbezug der Modulinhalte vermittelt. **2 SWS Übung:** In der Übung werden die in der Vorlesung vermittelten Inhalte anhand von Beispielen aus der Praxis vertieft sowie der Einsatz statistischer Programmpakete bei der Analyse von Daten geübt.
Lernformen:	Teilnahme an Vorlesung und Übung, Diskussionen auf Grundlage von Forschungsberichten und wissenschaftlicher Fachliteratur, Analyse von Sekundärdaten, Gruppenarbeit zu methodischen Fragen und bei der Datenanalyse
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Prüfungsleistung wird im Rahmen einer Klausur erbracht. Diese Prüfungsart ist für dieses Modul besonders gut geeignet, da sich standardisiert und damit vergleichbar überprüfen lässt, inwieweit die Studierenden die Qualifikationsziele erreicht und relevante Kompetenzen erworben haben. Prüfungsform: Klausur, Dauer: 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit dem Modul GunDA-II-07 (Qualitative Methoden in der Community Health Forschung) bildet es die Grundlage für die selbstständige Forschungstätigkeit der Studierenden in den Modulen GunDA-II-13 (Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit) und GunDA-II-17 (Masterarbeit und Kolloquium).
(Grundlagen-) Literatur:	• Bortz, J. (2005). Statistik für Human- und Sozialwissenschaftler. 6. Auflage, Springer. • Döring, N., Bortz, J. (2015). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage, Springer. • Bühl, A. (2019). SPSS – Einführung in die moderne Datenanalyse ab SPSS 25. 16. Auflage, Pearson.

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-02: Digitalisierung im Kontext von Gesundheit und Arbeit

Modul: GunDA-II-02	**Modultitel:** Digitalisierung im Kontext von Gesundheit und Arbeit		
Modulverantwortung:	Professur für Gesundheitstechnologien		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 1. Semester TZ: 3. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	30	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen**: Die Studierenden • verfügen über umfassendes Wissen zum Strukturwandel der Arbeitswelt insbesondere unter Berücksichtigung von Digitalisierungsprozessen • verfügen über detailliertes Wissen zur Gestaltung und Entwicklung von Arbeitsprozessen im Zusammenspiel von Arbeit, Organisation und (digitaler) Technik (soziotechnische Systemgestaltung). • kennen und verstehen grundsätzliche Auswirkungen digitaler Technologien und können technologische Entwicklungslinien einordnen (z.B. Entscheidungs-verlagerung an Algorithmen, neue Mensch-Maschine-Schnittstellen) **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden • sind in der Lage, Konsequenzen des Strukturwandels der Arbeitswelt für die betriebliche Praxis zu erkennen, zu beschreiben, Gestaltungsherausforderungen und kritische Umsetzungsfaktoren abzuleiten. • können Maßnahmen der Gestaltung von sich digitalisierenden Arbeitswelten vor dem Hintergrund ihres Wissens kritisch hinterfragen, Folgen beschreiben, bewerten und alternative Handlungsstrategien formulieren. • sind in der Lage, digitale Technologien in ihren Chancen und Herausforderungen zu bewerten und diese konstruktiv in eine konkrete Arbeitsplatzprozess-gestaltung einzubringen.		

	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden • sind in der Lage, gegenüber Fachexperten und Laien theoretisch reflektiert Entwicklungstrends und Herausforderungen der künftigen Gestaltung von Arbeitswelten zu kommunizieren. • sind in der Lage, die Relevanz ihrer Forschungsergebnisse in den Kontext gesellschaftlicher, betrieblicher und individueller Problemlagen einzuordnen, Forschungsergebnisse zu begründen und diese nachvollziehbar darzustellen. • sind in der Lage, konkrete Gestaltungsprozesse zum Einsatz digitaler Technologien (mit)zuführen und im Rahmen dieser, Chancen gerade aber auch Risiken verändert Arbeitsprozesse darzustellen • können auf Grundlage ihrer Kenntnisse die Folgen von Reorganisationsmaßnahmen kommunizieren, sachlich begründete Empfehlungen formulieren und arbeitspolitische Diskussionen kontrovers führen. **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität**: Die Studierenden • haben Haltung und Distanz zu einer kritisch reflektiven Betrachtung von Technologieentwicklungsprozessen entwickelt, aus der heraus sie eine Bewertung digitaler Angebote aus einer breiten multiperspektivischen Sicht entwickeln (Funktionalität, Mensch-Maschine-Interaktion, Ethik, Datenschutz/-sicherkeit) • können Problembereiche des Strukturwandels der Arbeitswelt identifizieren und diese in praxisnahe Forschungs- und Gestaltungsaufgaben übersetzen. • sind in der Lage, das eigene Wissen weiterzuentwickeln, Lernstrategien anzuwenden und sich dabei auch internationale Entwicklungstrends und Erkenntnisse zu erschließen. • greifen Anregungen aus Praxis und Wissenschaft für die eigene Weiterentwicklung auf und können sich systematisch auch in neue theoretische Zugänge, Themenfelder und Transferkontexte einarbeiten.
Inhalte des Moduls:	• Arbeit in der Gesellschaft und Arbeitsgesellschaft, Strukturwandel der Arbeitswelt, industriesoziologische Themenstellungen • Trends der Erwerbs- und Arbeitsgesellschaft • Wandel und Gestaltung von Beschäftigungsverhältnissen

	• Arbeitsorganisation und betriebliche Rationalisierungsstrategien im Zusammenhang soziotechnischer Systemgestaltung • Datengetriebene Arbeitsprozesse (Big Data, maschinelles Lernen) • Neue Formen kooperativer Mensch-Technik-Arbeitsgestaltung (Robotik, Industrie 4.0) • Transparenz, Entscheidungsprozesse, Machtstrukturen in digitalen Arbeitsprozessen • Steuerungsformen von Arbeit • Digitale Dienstleistungsarbeit • Digitalisierung und Zukunft der Arbeit • Digitalisierung als Baustein für eine achtsame Arbeitsgestaltung
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Veränderungen der Arbeitswelt im Zuge technologischer Innovationen und betrachtet speziell Trends und Effekte die sich durch eine zunehmende Digitalisierung der Arbeit ergeben (Durchdringung von IT, mobile Anwendungen, Industrie4.0, Robotik, KI, neue Formen IT gestützter Dienstleistungsarbeit). **2 SWS Seminar:** Der seminaristische Anteil des Moduls dient der Vertiefung, überträgt die allgemeine Thematik auf konkrete Arbeitswelten und fördert die kritisch reflektive Betrachtung von Potentialen und Herausforderungen der Digitalisierung in der Arbeit.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning, praktische Technik-Erfahrung
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur, in der die Studierenden unterschiedliche Themen zur technik-soziologischen Gestaltung von Arbeitsprozessen und zur Digitalisierung von Arbeitswelten ohne Hilfsmittel abrufen und erinnern sollen. Darüber hinaus sollten Sie in der Lage sein, diese Themen auf eine konkrete Problemstellung betrieblicher Reorganisationspraxis und Arbeits(prozess)gestaltung anzuwenden. Mit Blick auf zentrale Digitalisierungstrends sollen deren Effekte auf die Arbeitswelt in forschungs- und anwendungsorientierten Aufgaben für die Umsetzung gesundheitsförderlicher Arbeitsgestaltung beschrieben, entsprechende Ziele definiert und konkrete Lösungsansätze unter Reflexion ihrer möglichen Auswirkungen diskutiert werden. Das Beantworten der Fragen erfordert eigene Formulierungen, teilweise auch Multiple-Choice-Antworten Prüfungsform: Klausur; Dauer: 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-06 (Projektmanagement) und GunDA-

	II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity) bildet es die Basis für die Vermittlung von Themen, die die Veränderungen in Technik und Organisation zum Gegenstand haben und mit Blick auf Gesundheit und Diversity zu gestalten wissen.
(Grundlagen-) Literatur:	• Böhle, Fritz / Stöger, Ursula / Weirich, Margit (2015): Interaktionsarbeit gestalten. Vorschläge und Perspektiven für eine humane Dienstleistungsarbeit. Berlin: edition sigma. • Gadatsch A. (2017) Einfluss der Digitalisierung auf die Zukunft der Arbeit. In: Gadatsch A., Krupp A., Wiesehahn A. (eds) Controlling und Leadership. Springer Gabler, Wiesbaden • Hirsch-Kreinsen, Hartmut / Minssen, Heiner (Hrsg.) (2013): Lexikon der Arbeits- und Industriesoziologie. Baden-Baden: Nomos Verlag. (2. Auflage erscheint 2017). • Hirsch-Kreinsen, Hartmut / ten Hompel, Michael / Kretschmer Veronika (2020): Digitalisierung industrieller Arbeit In: ten Hompel M., Bauernhansl T., Vogel-Heuser B. (eds) Handbuch Industrie 4.0. Springer Vieweg, Berlin, Heidelberg • Hoffmann, Reiner / Bogedan, Claudia (Hrsg.) (2015): Arbeit der Zukunft. Möglichkeiten nutzen – Grenzen setzen. Frankfurt/New York: Campus Verlag. • Jürgens, Kerstin / Hoffmann, Reiner, Schildmann, Christiana (2017): Arbeit transformieren – Denkanstöße der Kommission Arbeit der Zukunft, transcript Verlag, Bielefeld • Ruiner, Caroline / Wilkesmann, Maximiliane (2016): Arbeits- und Industriesoziologie. Paderborn: Wilhelm Fink. • Schlick Christopher (2015): Arbeit in der digitalisierten Welt, Campus Verlag, Frankfurt a.M. • Oliver Stiemerling (2015), Künstliche Intelligenz – Automatisierung geistiger Arbeit, Big Data und das Internet der Dinge, Computer und Recht, Bd. 31, Heft 12

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-03: Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben

Modul: GunDA-II-03	**Modultitel:** Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben		
Modulverantwortung:	Professur Behinderung und Inklusion		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 1. Semester TZ: 3. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung:	0	30	
Seminar:	30	30	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden • haben umfassende Kenntnisse zu ausgewählten Krankheiten und Beeinträchtigungen sowie ihre Auswirkungen auf die Teilhabe am Arbeitsleben. • kennen die theoretischen Fachdiskurse sowie die aktuellen empirischen Ergebnisse im Zusammenhang mit Menschen mit Behinderung im Arbeitsleben. • kennen vielfältige Hilfesysteme zur Unterstützung der Teilhabe am Arbeitsleben sowie ihre rechtlichen Grundlagen. • verstehen die Auswirkungen von Barrieren auf die Teilhabe am Arbeitsleben und kennen Möglichkeiten der Inklusion und des Diversity Managements im Kontext Arbeit. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden • können im Gespräch mit Betroffenen relevante Barrieren und Unterstützungsbedarfe ermitteln und entsprechende Bedarfserhebungsverfahren anwenden. • können die Passungssituation von Individuen mit ihrer Arbeitssituation reflektieren und relevante Anpassungserfordernisse bestimmen. • sind in der Lage, inklusionsorientierte Projekte zu entwickeln, die zu erhöhten Teilhabemöglichkeiten von Menschen mit Beeinträchtigungen führen. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden		

	• können Menschen mit Krankheit bzw. Behinderung, Arbeitgebende sowie andere Akteur*innen im Arbeitskontext beraten und Vernetzungen zu relevanten Unterstützungsressourcen aufbauen. • können komplexe und zielgruppenspezifische Beteiligungsverfahren – insbesondere im Hinblick auf die Inklusion von Menschen mit Behinderung - organisieren, umsetzen und moderieren. • sind in der Lage, übergreifende und politisch relevante Diskussionen zur Situation von Menschen mit Behinderungen im Arbeitsleben zu führen. • können Austauschformate für Beschäftigte mit Krankheit und Behinderung entwickeln, aufbauen und leiten. **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität:** Die Studierenden • sind in der Lage, eigenständig Entwicklungsziele zur Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen mit Krankheit und Behinderung zu formulieren. • können auf der Basis aktueller empirischer Studien zukunftsorientierte Forschungsprojekte zur Inklusion und der Verbesserung der Teilhabe am Arbeitsleben durchführen. • können eigenständig vorhandene Konzepte zur Verbesserung der Teilhabe von Menschen mit Behinderungen am Arbeitsleben hinsichtlich ihrer Wirksamkeit beurteilen und gegebenenfalls weiterentwickeln. • sind in der Lage, das Thema Inklusion und Teilhabe am Arbeitsleben aus ökonomischer, gesundheitswissenschaftlicher, kultureller und ethischer Perspektive zu beurteilen und die Sichtweisen gegeneinander abzuwägen.
Inhalte des Moduls:	• Begriffe Gesundheit, Krankheit und Behinderung • Gesundheit und Krankheit im Arbeitsleben (Einflussfaktoren, Modelle, Krankheitsbilder) • Betriebliches Gesundheitsmanagement (Stay at work) • Rückkehr in das Arbeitsleben nach Erkrankungen (Return to work, BEM, Rehabilitation) • Behinderung als Teilhabebeeinträchtigung, Inklusion • Leben mit Behinderung (Schule, Ausbildung, Arbeit) • Unterstützungssysteme und Assistenz • Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben (u.a. BBW, BFZ, WfbM, Inklusionsamt, IFD, JobCoaching) • Konzepte in der Arbeit mit Menschen mit Behinderung (Normalisierung, Empowerment, Personenorientierung, Sozialraumorientierung)

	• Inklusion und Diversity Management im Arbeitskontext
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung**: Die Vorlesung dient zur Vermittlung der grundlegenden Inhalte. **2 SWS Seminar:** Im Seminar werden die Inhalte der Vorlesung vertieft, erprobt und praxisorientiert reflektiert (z.B. mit Exkursionen).
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Exkursion
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer mündliche Prüfung, in der die Studierenden die Inhalte des Seminars darstellen und auf Fragen aus der Praxis anwenden können. Prüfungsform: mündliche Prüfung; Dauer: 30 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-04 (Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf), GunDA-II-09 (Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment), GunDA-II-10 (Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit) bildet es den Pflichtwahlbereich für die vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Dimensionen von Diversity im Kontext Arbeit. Ferner bestehen inhaltliche Bezüge zu Modul GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity).
(Grundlagen-) Literatur:	Biermann, H. (Hrsg.) (2015). Inklusion im Beruf. Stuttgart: Kohlhammer. Becker, H. (2016). … inklusive Arbeit! Das Recht auf Teilhabe an der Arbeitswelt auch für Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Riecken, A., Jöns-Schnieder, K. & Eikötter, M. (2017). Berufliche Inklusion. Forschungsergebnisse von Unternehmen und Beschäftigten im Spiegel der Praxis. Weinheim, Basel: Beltz Juventa. Schuster, N. & Schuster, U. (2013). Vielfalt leben - Inklusion von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störungen. Mit praktischen Ratschlägen zur Umsetzung in Kita, Schule, Ausbildung, Beruf und Freizeit. Stuttgart: Kohlhammer. Schwalb, H. & Theunissen, G. (Hrsg.). (2018). Inklusion, Partizipation und Empowerment in der Behindertenarbeit. Best Practice-Beispiele: Wohnen - Leben - Arbeit - Freizeit. Stuttgart: Kohlhammer Verlag. Walter-Klose, Christian (2020). Perspektiven für die Gestaltung inklusiver Arbeitswelten. In: Betriebliche Prävention 132 (06/2020), S. 246–251. Weber, A., Peschkes, L. & Boer, W. de (Hrsg.). (2015). Return to work - Arbeit für alle. Grundlagen der beruflichen Reintegration. Stuttgart: Genter Verlag.

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-04: Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf

Modul: GunDA-II-04	**Modultitel:** Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf		
Modulverantwortung:	Professur für Alterswissenschaften		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 1. Semester TZ: 3. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	30	Praxis (in Std.): 0
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden • haben umfassende Kenntnisse zum Thema lebensphasengerechtes Arbeiten und Life Balance sowie über lebensphasenbezogene Übergänge im Arbeitsleben • verfügen über erweitertes Wissen zum Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf und kennen die Gesetze, z.B. das Gesetz zur Familienpflegezeit. • sind auf dem neuesten Erkenntnisstand hinsichtlich der Forschung zu partizipativen Beteiligungsverfahren von spezifischen Zielgruppen (z.B. pflegend Beschäftigten und Beschäftigten mit weiteren Betreuungs- und Familienaufgaben). **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden • können trotz unvollständiger Informationen die Bedarfe bezüglich der Teilhabe am Arbeitsleben von Menschen verschiedenen Alters sowie pflegend Beschäftigten und Beschäftigten mit weiteren Betreuungs- und Familienaufgaben erfassen. • sind in der Lage, neue Modellvorhaben zu entwickeln, die zu erhöhten Teilhabemöglichkeiten von spezifischen Zielgruppen (z.B. von Menschen in verschiedenen Alters- und Lebensphasen sowie pflegend Beschäftigten und Beschäftigten mit weiteren Betreuungs- und Familienaufgaben) führen. • verfügen über Fertigkeiten zur Entwicklung von Konzepten mit dem Ziel der Lösung von Vereinbarkeitsproblemen.		

	• Die Studierenden können durch Ihre spezialisierte fachliche Expertise Konzepte zum Umgang mit Interessenskonflikten hinsichtlich differierender Bedarfe verschiedener Betroffenen- und Akteursgruppen im Betrieb entwickeln. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden • können komplexe und zielgruppenspezifische Beteiligungsverfahren – insbesondere im Hinblick auf die Partizipation von Menschen mit lebensphasenspezifisch wechselnden Bedürfnissen – organisieren, umsetzen und moderieren. • sind in der Lage, übergreifende und politisch relevante Diskussionen zur Situation von Menschen mit Vereinbarkeitsaufgaben im Arbeitsleben zu führen. • können Austauschformate für Beschäftigte mit Pflege- und Versorgungsaufgaben im Betrieb leiten. • können das Thema Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Unternehmen bereichsübergreifend vertreten und nachhaltig etablieren **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität:** Die Studierenden • können auf der Basis aktueller empirischer Studien zukunftsorientierte Forschungsprojekte zu sich lebensphasenspezifisch wandelnden Bedürfnissen durchführen. • sind in der Lage, die Auswirkungen des Themas Vereinbarkeit im Hinblick auf ökonomische und versorgungspolitische Auswirkungen zu erschließen.
Inhalte des Moduls:	• Lebensphasengerechtes Arbeiten (z.B. Best-Practice-Projekte) • Bedürfnisse und Bedarfe in den verschiedenen Vereinbarkeitssituationen • Grundlagen, Maßnahmen und Instrumente im Unternehmen • Pflegend Beschäftigte (z.B. Relevanz des Themas im Unternehmen und in der Gesellschaft, Bedürfnisse und Bedarfe der Betroffenen)
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung dient zur Vermittlung der grundlegenden Inhalte. **2 SWS Seminar:** Das Seminar dient zur Vertiefung der Inhalte im Rahmen von studentischen Praxisprojekten.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung, in der die Studierenden die Inhalte des Seminars darstellen und auf Fragen aus der Praxis anwenden können.

	Prüfungsform: mündliche Prüfung; Dauer: 30 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-03 (Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben), GunDA-II-09 (Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment), GunDA-II-10 (Sozialraumbezogene Anspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit) bildet es den Pflichtwahlbereich für die vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Dimensionen von Diversity im Kontext Arbeit. Ferner bestehen inhaltliche Bezüge zu Modul GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity).
(Grundlagen-) Literatur:	• Dorniok, D. (2014). Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Maßnahmen zur Work-Life-Balance und ihre Auswirkungen auf Unternehmen und Beschäftigte, Igel Verlag • Keck, W. (2012). Die Vereinbarkeit von häuslicher Pflege und Beruf, Bern: Hans Huber Verlag • Schneider, H. (2015). Vereinbarkeitsmanagement: Ein integratives Handlungskonzept betrieblicher Familienpolitik, Books on Demand. • Zentrum für Qualität in der Pflege (2018). Verienbarkeit von Beruf und Pflege. https://www.zqp.de/pflege-beruf-vereinbarkeit/

GunDA-II-05: Erwachsenenbildung, Weiterbildung

Modul: GunDA-II-05	**Modultitel:** Erwachsenenbildung, Weiterbildung		
Modulverantwortung:	Professur für Gesundheitsdidaktik		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester** VZ: 1. Semester TZ: 1. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120 davon 45 für die Hausarbeit
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	15	**Praxis (in Std.):** 0
eSeminar	0	15	
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen** Die Studierenden • besitzen umfassendes Wissen über den Gegenstandsbereich der Erwachsenenbildung und Weiterbildung, • kennen die bedeutendsten theoretischen Grundlagen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung mit Bezug auf organisierte und informelle Lehr-Lernprozesse im Bereich Arbeit und Betrieb, • haben vertiefte Kenntnisse über professionsbezogenes Handeln, • kennen und verstehen die Besonderheiten des Lernens Erwachsener in organisierten und informellen Lehr- und Lernformen. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden • können theoretische Grundlagen für organisierte und informelle Lehr-Lernprozesse im Bereich Arbeit und Betrieb einsetzen und anwenden, • sind in der Lage, pädagogische Kompetenzen und professionsbezogenes Handeln anzuwenden, • können Besonderheiten des Lernens Erwachsener in organisierten und informellen Lehr- und Lernformen identifizieren und Maßnahmen daraus ableiten,		

	• können methodisch-didaktische Leitlinien und Lernziele anwenden und eigenständig entwickeln. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden • können über professionelles pädagogisches Tätigsein und Handeln kommunizieren, • können die Themen Erwachsenenbildung und Weiterbildung im Arbeitskontext vertreten und Bildungsangebote nachhaltig etablieren. **Wissenschaftliches Selbstverständnis:** Die Studierenden • können eigenständig vorhandene Konzepte der Erwachsenenbildung und Weiterbildung evaluieren, beurteilen und weiterentwickeln, • sind in der Lage, eigenständig Forschungsprojekte im Bereich Erwachsenenbildung und Weiterbildung durchzuführen.
Inhalte des Moduls:	Das Modul vermittelt die Grundlagen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung und geht auf damit verbundene Bildungsprobleme ein – das sind z.B. Bildungsfragen und -aufgaben unter den heute gegebenen gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und wie diese im beruflichen Kontext bzw. im Hinblick auf Gesundheit im Kontext von Erwachsenenbildung und Arbeit Beachtung finden müssen. Gegenstand sind weiter das Lernen und Lehren sowie die Arbeitsfelder und Aufgabengebiete in der Erwachsenenbildung und Weiterbildung im Kontext von Gesundheit und Arbeit. Theoretische Begründungen und Positionen der Erwachsenenbildung und Weiterbildung, deren Relevanz und Reichweite: Das Modul ist sozialwissenschaftlich orientiert, daher werden soziale Zusammenhänge von Strukturen/ Institutionen und ihre Wechselwirkung mit Handlungs- und Verhaltensprozessen von Individuen im Kontext von Erwachsenenbildung und Weiterbildung betrachtet. Digitale Medien werden als Bestandteil von Bildungsprozessen verstanden. Theoretische Inhalte: theoretische Grundlagen von Erwachsenenbildung und Weiterbildung: didaktische Grundlagen, rechtliche Grundlagen, Begründungs- und Orientierungswissen für Bildungs- und Lernprozesse – auch im Kontext von Gesundheit und Arbeit, Medien und Mediendidaktik, Diversität in Bildungsprozessen, Arbeitsbereiche, Aufgaben und Strukturen von Erwachsenenbildung und Weiterbildung (z. B. Gesundheitsbildung, Geragogik, Lebenslanges Lernen, Grundbildung, Familienbildung politische WB), Wissensmanagement Methodische Inhalte: Methoden zum Erwerb von Handlungskompetenz zur Planung, Organisation, Durchführung und Evaluation von Erwachsenenbildung und Weiterbildung, im Kontext von Arbeit und mit Bezug auf den Einsatz digitaler Medien, Reflexion des

	Medieneinsatzes und daraus resultierende Konsequenzen für Bildungs- und Lernprozesse, Einführung in die empirische Bildungsforschung und Evaluation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die grundlegenden Theorien und Inhalte der Erwachsenenbildung und Weiterbildung. Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte sollen im Selbststudium und in den Seminaren vertieft werden. Die Seminare verknüpfen die in der Vorlesung gehörten theoretischen Inhalte mit konzeptionellen Ansätzen. **2 SWS Seminar:** Die Seminare dienen der Vertiefung und Befähigung zur Entwicklung und Gestaltung (diverser) Bildungskonzepte und zur Weiterentwicklung einschlägiger Ansätze aus den Arbeitsbereichen. Erlangt werden Kompetenzen für den Einsatz in Handlungsfeldern wie der gesundheitsorientierten Erwachsenenbildung und Weiterbildung, der Gesundheitsbildung, dem Diversitymanagement oder den sozialen Diensten in Unternehmen.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Reflexionsgespräche, Diskussion, Arbeit mit konzeptionellen Fallbeispielen, Gruppenarbeit zu Gestaltungsfragen und -aufgaben, Inverted Classroom: konzeptionelle Übungsaufgaben zu nach der Vorlesung im Selbststudium vertiefter Theorieinhalte
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die ECTS-Leistungspunkte werden nach bestandener Prüfung vergeben: die modulbezogene Prüfung besteht aus einer schriftlichen Hausarbeit, deren Ergebnisse im Rahmen der Lehre präsentiert werden. Um modulbezogene Kompetenzen zu prüfen besteht die Prüfungsaufgabe z.B. in einer gestalterischen, konzeptionellen Aufgabe oder der Gestaltung einer Lehreinheit zu einem abgesprochenen Thema. Dies kann z. B. die Entwicklung eines Bildungskonzeptes zu einem spezifischen Thema, in einem spezifischen Setting sein. Die Leistung wird im Rahmen einer schriftlichen Arbeit geprüft, die während des Semesters anzufertigen ist. Prüfungsform: Hausarbeit (ca. 15 Seiten); Bearbeitungszeit: 6 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit dem Modul GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity) bildet es die Basis für ein ganzheitliches Repertoire an zielgerichteten und bedarfsorientierten Interventionen zur Erhaltung, Förderung und Verbesserung von Gesundheit und Persönlichkeitsentfaltung im Rahmen von Gesundheit und Diversity.
(Grundlagen-) Literatur:	Arnold, R.; Nuissl, E.; Rohs, M.: Erwachsenenbildung. Eine Einführung in Grundlagen, Probleme und Perspektiven. Schneider Verlag Hohengehren (Baltmannsweiler) 2020. 2. Auflage 271 Seiten. ISBN 978-3-8340-1722-2

	Dinkelaker, J.; Hippel v. A.: Erwachsenenbildung in Grundbegriffen. Verlag W. Kohlhammer (Stuttgart) 2014. 296 Seiten. ISBN 978-3-17-022478-0 Dinkelaker, J.: Lernen in der Erwachsenenbildung. Grundlagen und Konzepte. In: EB Erwachsenenbildung 02/2015: Lernprozesse - Fokus Grundbildung, S. 6-8, Bielefeld 2015 Hippel, v. A.; Kulmus, C.; Stimm, M: Didaktik der Erwachsenen- und Weiterbildung. Verlag Ferdinand Schöningh (Paderborn) 2019. 138 Seiten. ISBN 978-3-8252-5012-6 Hof, C.: Zum Thema: Lernprozesse - Fokus Grundbildung. In: EB Erwachsenenbildung 02/2015. Lernprozesse - Fokus Grundbildung, S. 5, Bielefeld 2015 Kröner, S.: Empowerment und Gender. Zur Bedeutung des aktuellen Genderdiskurses für die Weiterbildung. In: EB Erwachsenenbildung 02/2015. Lernprozesse - Fokus Grundbildung, S. 30-32, Bielefeld 2015 Lehner, F.: Wissensmanagement. Grundlagen, Methoden und technische Unterstützung. Carl Hanser (München) 2020. 6. überarbeitete und erweiterte Auflage. 462 Seiten. ISBN 978-3-446-46825-2 Siebert, H. (Hrsg.): Methoden für die Bildungsarbeit. Leitfaden für aktivierendes Lehren. W. Bertelsmann Verlag GmbH & Co. KG (Bielefeld) 2010. 4. Auflage. 171 Seiten. ISBN 978-3-7639-1993-2

HS Gesundheit BOCHUM

GunDA-II-06: Projektmanagement

Modul: GunDA-II-06	**Modultitel** Projektmanagement		
Modulverantwortung:	Professur für Gesundheitsökonomie und –politik		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 1. Semester TZ: 1. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** Deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	30	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen**: Die Studierenden… • kennen die zentralen Begriffe, Prozesse, Methoden und Instrumente des Projektmanagements, • benennen die Anforderungen zur Gestaltung relevanter Prozesse im Bereich des Projektmanagements, zur Identifizierung von Herausforderungen sowie zur Ableitung und Umsetzung geeigneter Maßnahmen, • kennen die zentralen Anforderungen an die Strukturen des Qualitätsmanagements, der Qualitätsplanung, -lenkung und -verbesserung. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden… • reflektieren Projektanforderungen vor dem Hintergrund messbarer Ergebnisse, • sind in der Lage, Projektziele mittels messbarer Kriterien zu operationalisieren, abzubilden und zu steuern, • fällen wissenschaftlich begründete Entscheidungen in Bezug auf den Prozess und die Qualität der Dienstleistungen bzw. des Produktes diversity-sensibel, • können die Notwendigkeit eines systematischen Projektmanagements wissenschaftlich begründen und Zusammenhänge zwischen verschiedenen Prozessen herstellen. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden … • beziehen zur Steuerung von Projekten die relevanten Interessengruppen / Stakeholder mit ihren jeweiligen Perspektiven ein,		

	• sind in der Lage, Anforderungen an das Projektmanagement adressatengerecht zu kommunizieren und ihre kommunikativen Kompetenzen auf organisationsrelevante Prozesse zu übertragen und anzuwenden, • können Ergebnisse aus Projekten gegenüber relevanten Interessengruppen / Stakeholdern und Laien angemessen darstellen, fachlich begründen und argumentativ zu vertreten. **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität**: Die Studierenden… • wenden ihr Wissen im Rahmen von Projekten an und leisten einen aktiven Beitrag zu qualitätssichernden Maßnahmen, • können eigenständig eine Projektidee entwickeln und sind in der Lage, diese inhaltlich und zeitlich sowie mit Blick auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen zu planen und eine effektive wie effiziente Umsetzung zu antizipieren, • leiten aus Evaluationsergebnissen die erforderlichen Konsequenzen für zukünftige Projekte und deren Steuerung ab, • erstellen eigenständig eine systematische Projektplanung sowie Risikobewertung und setzen Projektmaßnahmen in enger Absprache mit weiteren verantwortlichen bzw. involvierten Akteur*innen um.
Inhalte des Moduls:	**Grundlagen des Projektmanagements** • Theorien der Organisation, der Organisationsentwicklung und des Organisationswandels • Grundlagen zu Prozessen, Methoden und Instrumenten des Projektmanagements (Projektphasen, -beteiligte, -ziele, -planung, -steuerung, -abschluss) • Identifizierung und Beteiligung der relevanten Interessengruppen / Stakeholdern • EDV und Dokumentation **Praktische Umsetzung eines gemeinsamen Projektes** • Die Studierenden konzipieren gemeinsam ein Projekt und setzen dieses gemeinsam um. • Dazu wird das Projekt gemeinsam geplant, eine Zielsetzung formuliert, ein Projektplan erstellt und Kriterien für die erfolgreiche Umsetzung formuliert. • Die Studierenden legen die umzusetzenden Maßnahmen fest und verteilen dabei Verantwortungen und Zuständigkeiten, die eine erfolgreiche Umsetzung des Gesamtprojektes sicherstellen; dabei wird auf eine gleichmäßige Belastung aller Studierenden hingewirkt. • Nach Umsetzung des Projektes findet eine Evaluation der einzelnen Maßnahmen und des Gesamtprojektes statt. • Als Ergebnis wird ein Projektbericht erstellt und präsentiert.
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** In der Vorlesung werden die theoretischen Grundlagen des Projektmanagements vermittelt.

	2 SWS Seminar: Im Seminar erfolgen die Planung, Vorbereitung sowie die Umsetzung des Projektes. Darüber hinaus wird im Seminar gemeinsam an der Erstellung des Projektberichtes gearbeitet.
Lernformen:	Die grundlegenden Inhalte und methodischen Grundlagen werden im Rahmen von Vorlesungen, sowohl in Form von Präsenzveranstaltungen als auch in synchronen und asynchronen digitalen Vorlesungen vermittelt. Die praktische Anwendung durch Planung und Umsetzung eines gemeinschaftlichen Projektes stellt den praktischen Kompetenzerfolg sicher. Die praktische Umsetzung wird in seminaristischer Gruppenarbeit unterstützt und begleitet. Für die einzelnen Projektbereiche bzw. -maßnahmen werden verantwortliche Untergruppen gebildet; diese werden im Rahmen des Moduls je nach Bedarf gecoacht und begleitet. Insgesamt werden klare Aufgaben und Rollen im Projekt verteilt, die dem Ziel einer gleichmäßigen Belastung aller Studierenden gerecht werden sollen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Voraussetzung für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten ist die aktive Beteiligung und im Projektbericht nachvollziehbare Übernahme von Aufgaben und Verantwortungen zur Umsetzung des Gesamtprojektes. Die Prüfung erfolgt im Rahmen einer Abschlussveranstaltung als praktische Prüfung, in der die Umsetzung des Projektes präsentiert, die jeweiligen Beiträge und Verantwortlichkeiten transparent gemacht und der Erfolg des Projektes insgesamt gemeinsam reflektiert werden. Prüfungsform: praktische Prüfung; Dauer: 30 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit, Gesundheit und Diversity. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity) sowie GunDA-II-12 (Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten) vermittelt es die konzeptionellen, strategischen und operativen Grundlagen für die Gestaltung organisationaler Veränderungs-prozesse im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit.
(Grundlagen-) Literatur:	• Ahlemann, F. & Eckl, C. (Hrsg.) (2013). Strategisches Projektmanagement. Praxisleitfaden, Fallstudien und Trends. Berlin: Springer Gabler. • Bergmann / Garrecht (2016): Organisation und Projektmanagement. 2. Aufl. Springer: Berlin. • Eichenberg et al. (2021): Organisation und Projektmanagement - Organisation und Projektmanagement: Fallstudien, Klausuren, Übungen und Lösungen, De Gruyter: München.

	• Heintel / Krainz (2015): Projektmanagement – Hierachiekrise, Systemabwehr, Komplexitätsbewältigung. 6. Aufl. Springer: Berlin. • Litke / Kunow / Schulz-Wimmer (2015): Projektmanagement. 3. Aufl. Hauffe: Freiburg. • Lüttge, C. (2020): Psychologie im Projektmanagement: Projektleitung in komplexen Organisationen, Springer: Berlin. • Schmid, P. (2018): Erfolgreiches Projektmanagement: einfach, praktisch, agil: nützliche Methoden für kleine und mittlere Projekte. Walhala-Verlag. • Schmidt (2011): Anpacken – Projektmanagement in Gesundheitsberufen. Springer: Berlin. • Stöhler (2016): Projektmanagement im Studium: vom Projektauftrag bis zur Abschlusspräsentation. Vom Projektantrag bis zur Abschlusspräsentation. 2. Aufl. Springer: Berlin.

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-07: Qualitative Methoden in der Community Health Forschung

Modul: GunDA-II-07	**Modultitel:** Qualitative Methoden in der Community Health Forschung		
Modulverantwortung:	Professur für Forschungsmethoden im Kontext Gesundheit (Schwerpunkt Qualitative Methoden)		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 2. Semester TZ: 2. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180 h		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60 h	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	0	0	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	30	30	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden • verfügen über vertiefte Erkenntnisse im Hinblick auf • eine Bandbreite erkenntnistheoretischer und methodologischer Zugänge qualitativer Forschung, einschließlich methodischer Varianten von Verfahren qualitativer Datenerhebung (beispielsweise unterschiedliche Formen qualitativer Einzel- und Gruppenbefragung, Beobachtungsverfahren) sowie der Datenaufbereitung und -analyse • die Besonderheiten und Herausforderungen qualitativer Forschung in unterschiedlichen gesundheits- / arbeitsrelevanten Kontexten sowie Erfordernisse diversitätssensibler- und Community Health Forschung • das Prinzip der Gegenstandsangemessenheit sowie Potenziale und Grenzen unterschiedlicher (qualitativer und quantitativer) Methoden zur Beantwortung einer Fragestellung • Methodenpluralität einschließlich der Berücksichtigung quantitativer Methoden (Mixed Methods Ansätze, Triangulation) • die Bedeutung spezifischer qualitativer Forschungszugänge (z.B. lebensweltliche Ethnographie oder kollaborative Forschungsansätze) für das Feld Gesundheit und Diversity in der Arbeit.		

	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden • sind selbständig in der Lage, einen Forschungsbedarf zu identifizieren und eine Forschungsfrage zu spezifizieren • vermögen ein dem Gegenstand und dem Kontext angemessenes Studiendesign zu entwickeln und die geeigneten Sampling-, Erhebungs- und Auswertungsmethoden selbständig auszuwählen • können dabei auf das Prinzip der Methodenpluralität (Mixed Methods / Triangulation) zur gegenstandsangemessenen Kombination von (qualitativen und / oder quantitativen) Methoden zurückgreifen • sind vertraut mit der Entwicklung und Anwendung von Instrumentarien qualitativer Datenerhebung (z.B. Interview- und Diskussionsleitfäden, Feldnotizen, Beobachtungsprotokolle) • sind vertraut mit der Planung und Umsetzung unterschiedlicher Erhebungsverfahren und können die erhobenen Daten selbständig (unter Nutzung einschlägiger Software) aufbereiten und analysieren • sind eigenständig in der Lage, eine qualitative Forschungsarbeit gemäß wissenschaftlichen Standards zu verschriftlichen.
	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden • verfügen über soziale und kommunikative Kompetenzen zum Aufbau von Forschungspartnerschaften sowie über Sensibilität in der Gestaltung des Feldzugangs im Kontext Arbeit und Gesundheit • können Forschungsprozesse im Team organisieren und umsetzen • können ihre Fragestellungen, Vorgehensweisen und Forschungsergebnisse gegenüber unterschiedlichen Adressat*innengruppen präsentieren, begründen und argumentativ vertreten sind in der Lage, kritische Fragen zu den Forschungsergebnissen anderer Forschender zu stellen und in einen konstruktiven, sachbezogenen Dialog einzutreten.
	Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität: Die Studierenden • sind sich der Bedeutung qualitativer Forschungszugänge und der Auswirkung der Gestaltung von Forschungsprozessen auf die Generierung von Wissen im Kontext Arbeit und Gesundheit bewusst • haben ein Bewusstsein für forschungsethische Implikationen (einschließlich der Machtbeziehungen im Forschungsgeschehen) und können Folgerungen für das eigene Handeln ableiten

	• können Fragestellungen und Erkenntnisse selbständig in den wissenschaftlichen und gesellschaftlichen Kontext einordnen sind in der Lage, die eigene Grundhaltung zu unterschiedlichen Forschungsgegenständen und Methoden kritisch zu reflektieren und verfügen über argumentative Stärke hinsichtlich der akademischen Legitimität qualitativer Gesundheitsforschung.
Inhalte des Moduls:	• Geschichte, Grundlagen und Grundhaltungen im theoretischen und methodologischen Spektrum qualitativer Forschungszugänge • Bedeutung spezifischer Ansätze (z.B. kollaborative / partizipative Community Health Forschung, lebensweltliche Ethnographie) für Diversitätssensibilität im Kontext Gesundheit und Arbeit • Gegenstandsangemessenheit; Potenziale und Grenzen qualitativer Forschungsmethoden zur Beantwortung einer Forschungsfrage • Prinzip der Methodenpluralität; Kombination unterschiedlicher (qualitativer und quantitativer) Methoden im Rahmen eines Studiendesigns (Mixed Methods Ansätze, Triangulation) • Der qualitative Forschungsprozess – Fragestellung, Design, Feldzugang, Vor- und Nachbereitung, Dokumentation • Qualitative Datenquellen und Sampling-Verfahren • Erhebungsverfahren; Befragungs- und Beobachtungsmethoden • Datenaufbereitung und -auswertung einschließlich Software-Nutzung • Verschriftlichung und Veröffentlichung qualitativer Forschung • Forschungsethik, Machtbeziehungen, Bedeutung der Reflexivität und kritische Auseinandersetzung mit qualitativer Forschung • Besonderheiten qualitativer Gesundheitsforschung im digitalen Raum • Ansätze zur Definition von Gütekriterien qualitativer Forschung • Trends und (Weiter-)Entwicklungen im Bereich qualitativer Methoden.
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über das theoretische und methodologische Spektrum qualitativer Forschung einschließlich deren historischer Hintergründe und Grundhaltungen. Besonderheiten und Erfordernisse für den Kontext Gesundheit und Arbeit sowie Potenziale spezifischer qualitativer Forschungszugänge (z.B. kollaborative Ansätze oder lebensweltliche

	Ethnographie) für eine diversitätssensible Forschung werden aufgezeigt. Zudem dient die Vorlesung der Sensibilisierung für forschungsethische Aspekte sowie für die Bedeutung der Reflexivität im Kontext qualitativer Forschung. **2 SWS Übung:** Die Übung Die Übung dient der praxisorientierten Vertiefung der Gestaltung und Umsetzung qualitativer Forschungsdesigns; sie ermöglicht die Anwendung unterschiedlicher Varianten von Befragungs- und Beobachtungstechniken sowie verschiedener Verfahren zur Dokumentation, Aufbereitung und Analyse qualitativer Daten.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Gruppendiskussion, praktische Übungen, Blended Learning, Schreibwerkstatt, Präsentation. Für die Teilnahme am Modul sollten Studierende grundlegende Kenntnisse zu wissenschaftlichem Arbeiten und unterschiedlichen Forschungsmethoden mitbringen oder sich bei Bedarf im Selbststudium aneignen.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit; diese ist in Form eines wissenschaftlichen Artikels verfasst und beinhaltet den Stand der Forschung, die Methodik, die Beschreibung der Ergebnisse, deren Diskussion sowie ein Fazit. Im Rahmen der Prüfung beweisen die Studierenden, dass sie selbstständig in der Lage sind, die Anforderungen an die Herleitung einer Forschungsfrage, die Entwicklung eines Studiendesigns und die Wahl der geeigneten Methodik, sowie die Durchführung einer Studie inklusive Datenanalyse, -aufbereitung und –dokumentation zu bewältigen. Außerdem zeigen die Studierenden ihr Vermögen zur Selbstreflexion sowie zur kritischen Diskussion und Interpretation der empirischen Erkenntnisse vor dem Hintergrund theoretischen Wissens. Die Studierenden beweisen darüber hinaus, dass Sie in der Anwendung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens, einschließlich der Berücksichtigung forschungsethischer Aspekte sowie der Zitier- und Quellenarbeit, sicher sind. Prüfungsform: Hausarbeit; Bearbeitungszeit: 6 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit den Schwerpunkten Diversität sowie Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit dem Modul GunDA-II-01 (Quantitative Methoden der Community Health Forschung) bildet es die Grundlage für die selbstständige Forschungstätigkeit der Studierenden in den Modulen GunDA-II-13 (Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit) und GunDA-II-17 (Masterarbeit und Kolloquium). Inhaltlich bestehen Verbindungen zu den GunDA Wahlmodulen GunDA-II-09 (Arbeit

	im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment) und GunDA-II-10 (Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit).
(Grundlagen-) Literatur:	• Flick U, von Kardorff E, Steinke I (2005). Qualitative Forschung. Ein Handbuch. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Flick U (2007). Qualitative Sozialforschung. Eine Einführung. Reinbek bei Hamburg: Rowohlt. • Liamputtong P (2017). Handbook of Research Methods in Health Social Sciences. Springer Reference Live. Singapore: Springer Nature. • Von Unger H (2014). Partizipative Forschung. Einführung in die Forschungspraxis. Wiesbaden: Springer VS. • Von Unger H, Narimani P, M'Bayo R (2014). Forschungsethik in der qualitativen Forschung. Reflexivität, Perspektiven, Positionen. Wiesbaden: Springer VS. • Wallerstein N, Duran B, Oetzel J, Minkler M (2018). Community-Based Participatory Research for Health: Advancing Social and Health Equity. San Francisco, CA: Jossey Bass. • Wright MT (2010). Partizipative Qualitätsentwicklung in der Gesundheitsförderung und Prävention. Bern: Hans Huber.

HS Gesundheit BOCHUM

GunDA-II-08: Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity

Modul: GunDA-II-08	**Modultitel:** Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity		
Modulverantwortung:	Professur für Kommunikation und Intervention im Kontext von Gesundheit und Arbeit		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 2. Semester TZ: 4. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180 h		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60 h	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	15	15	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	15	15	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden • besitzen vertieftes interdisziplinäres Wissen zu betrieblichen Prozessen und Strukturen. • können sozialwissenschaftliche Modelle und Methoden einer diversitysensiblen, gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung differenzieren und zuordnen • verfügen über umfassendes Wissen zu theoretischen Ansätzen, Strukturen und Prozessen der Entwicklung einer diversitysensiblen, gesundheitsfördernden Organisation.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden • können trotz begrenzter Information betriebliche Bedarfslagen vor dem Hintergrund organisationaler Prozesse und Strukturen im Hinblick auf Gesundheitspotenziale und –risiken selbstständig analysieren • können betriebliche Prozesse und Strukturen im Hinblick auf Gesundheit und Diversitysensibilität mit Hilfe geeigneter Konzepte, Modelle und Methoden bewerten. • können auf Basis reflektierter Analysen selbständig Strategien zur gesundheitsfördernden und diversitysensiblen Organisationsentwicklung entwickeln, implementieren, koordinieren und evaluieren.		

	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden • sind in der Lage, Konzepte und Ansätze einer diversitysensiblen und gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung mit allen beteiligten Akteuren zu diskutieren und abzustimmen. • können Arbeitsergebnisse hinsichtlich der Entwicklung eines Unternehmens zu einer diversitysensiblen, gesundheitsfördernden Organisation gegenüber Experten und Laien vertreten und erläutern. • können Diskussionen zur gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung sowie den zugrundeliegenden betrieblichen Zusammenhängen mit Experten und Entscheidungsträgern führen. • sind in der Lage, bei ihren Entscheidungen ethische Aspekte einer diversitysensiblen und gesundheitsfördernden Orga- nisationsentwicklung zu berücksichtigen.
	Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität: Die Studierenden • haben Strategien entwickelt, ihr Wissen und ihre Anwendungskompetenzen eigenständig kritisch zu reflektieren. • können sich fehlendes Wissen über Prozesse, Strukturen, Methoden und Maßnahmen eigenständig erschließen. • sind in der Lage, sich selbstständig an neue Entwicklungen anzupassen und sich hinsichtlich aktueller Bedarfe und Lösungen im Bereich einer diversitysensiblen, gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung selbstverantwortlich zu informieren und weiterzubilden.
Inhalte des Moduls:	• Theorien und Modelle zum Zusammenhang von Gesundheit und Arbeit • Strukturmerkmale von und Einflussgrößen auf Organisation • Konzepte der Organisationsentwicklung und des Changemanagements • Prozesse und Strukturen einer diversitysensiblen, gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung • Betriebliches Eingliederungsmanagement • Bedeutung und Methoden der Partizipation von Beschäftigten • Instrumente für Analyse, Intervention und Evaluation sowie deren Einsatz im Gesundheits- und Diversitymanagement • Potenziale und Grenzen der Veränderung
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über arbeits- und organisationswissenschaftliche Theorien sowie Grundlagen der gesundheitsfördernden Organisationsentwicklung.

	1 SWS Seminar: Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte werden in den Seminaren vertieft. Die Seminare verknüpfen die in der Vorlesung gehörten theoretischen Inhalte mit konzeptionellen Ansätzen. Die Seminare dienen der Vertiefung und Befähigung zur Konzeption und Implementierung gesundheitsfördernder Organisationsentwicklungsprozesse sowie zu deren bedarfsabhängiger Anpassung. Es werden Kompetenzen für die selbstständige Konzeption, Umsetzung, Evaluation und Weiterentwicklung von BGM-Strategien und Programmen erworben. **1 SWS Übung:** Die Übung ermöglicht den Transfer der in den Vorlesungen und Seminaren vermittelten Inhalte in der Praxis und fördert die selbstreflexive Auseinandersetzung mit den eigenen Kompetenzen bei der praktischen Anwendung.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Reflexionsgespräche, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit zu Implementierungsfragen und -aufgaben, Inverted Classroom: konzeptionelle Übungsaufgaben zu nach der Vorlesung im Selbststudium vertiefter Theorieinhalte
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur, bei der die Studierenden ihr Fachwissen, ihre Transferfähigkeit auf die Praxis sowie ihre kritische Reflexionsfähigkeit unter Beweis stellen. Prüfungsform: Klausur; Dauer: 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-02 (Digitalisierung im Kontext von Gesundheit und Arbeit) und GunDA-II-05 (Erwachsenenbildung, Weiterbildung) bildet es die Basis für ein ganzheitliches Repertoire an zielgerichteten und bedarfsorientierten Interventionen zur Erhaltung, Förderung und Verbesserung von Gesundheit und Persönlichkeitsentfaltung im Rahmen von Gesundheit und Diversity.
(Grundlagen-) Literatur:	• Faller, G. (Hrsg.) (2016). Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. Bern: Hogrefe. • Grossmann, R.; Bauer, G. & Scala, K. (2015). Einführung in die systemische Organisationsentwicklung. Heidelberg: Carl Auer Verlag. • König, E. & Volmer, G. (2008). Handbuch Systemische Organisationsberatung. Weinheim, Basel: Beltz.

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-09: Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment

Modul: GunDA-II-09	**Modultitel:** Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment		
Modulverantwortung:	Professur für Gesundheit und Diversity		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr VZ:** SoSe **Studienhalbjahr TZ:** SoSe		**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 2. Semester TZ: 2. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch/englisch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	15	**Praxis (in Std.):** 0
eSeminar	0	15	
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über • Zusammenhänge zwischen gesundheitlicher Chancengleichheit und struktureller Ungleichheit in Arbeits- und Lebenswelten und den damit einhergehenden gesundheitlichen und gesamtgesellschaftsumfassenden Auswirkungen. • Relevante Theorien im Themenkomplex Gesundheit im Kontext von Arbeit (z.B. Ungleichheit, Gender, Intersektionalität, Diskrimimierung, Rassismus) und über besondere Vulnerabilitäten bestimmter Gruppen in Beschäftigungsverhältnissen. Konzepte für die arbeitsbezogene und gesellschaftliche Teilhabe unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen aus einer Diversity Management (DiM) und Antidiskriminierungsperspektive. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden sind in der Lage • aufbauend auf GunDA 07 ethnografische Methoden gezielt auszuwählen und in unterschiedlichen Forschungskontexten anzuwenden • aus kulturell vielfältigen Arbeitskontexten Bezüge zu Theoriekonzepten von Diversity/Antidiskriminierung herzustellen und daraus Handlungswissen für den professionellen Umgang in diesen Arbeitskontexten abzuleiten.		

	• für unterschiedliche Arbeitskontexte entsprechende diversitysensible Konzepte zu entwickeln und zu implementieren. erworbene transkulturelle Kompetenzen erfolgreich im Kontext von Diversity Management anzuwenden. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden sind in der Lage • Identitätszuschreibungen in allen sozialen Ausformungen vor dem Hintergrund der eigenen kulturellen Sozialisation zu reflektieren und folglich identitätsbezogene und gruppenbildende Konstruktionsprozesse zu reflektieren. • ihr Wissen über individuelle und kollektive Konstruktionen von (Gruppen)Identität auf arbeitsrelevante Kontexte anzuwenden, Förderkonzepte für unterschiedliche Mitarbeiter*innen gezielt zu entwickeln und dysfunktionale Arbeitsstrukturen (z.B. institutioneller Rassismus, Sexismus, Diskrimimierung) zu erkennen. **Wissenschaftliches Selbstverständnis /Professionalität:** Die Studierenden haben Strategien entwickelt, • zur Verbesserung und Förderung von Voraussetzungen für einen gleichberechtigten Zugang zu gesundheitlichen Ressourcen am Arbeitsplatz. • zum Erhalt und zur Förderung der Arbeits- und Beschäftigungsfähigkeit in hochdiversen Arbeitskontexten und können ihr Wissen auf entsprechende Zielgruppen anwenden. • Um dysfunktionalen Arbeitsstrukturen entgegen zu wirken bzw. diese aufzulösen um unterschiedliche Ebenen betrieblicher Diversity Paradigmen zu erkennen und zu bewerten
Inhalte des Moduls:	Vermittlung der Theorien von Relevanz für die Zusammenhänge zwischen Diversität und Arbeit (Ungleichheitstheorie, Gender, Intersektionalität, Rassismus etc.) und Vertiefung der methodischen Kenntnisse zur teilnehmenden Beobachtung. Darauf aufbauend Auswahl eines Themas und Entwicklung einer Fragestellung sowie Durchführung einer ethnografischen Kurzstudie in einem Arbeitskontext mit Diversity Relevanz und aus intersektionaler Perspektive.
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die zentralen Ungleichheitstheorien von Relevanz für die Zusammenhänge zwischen Diversität, Arbeit und Kultur. Dabei wird aufgezeigt, wie Personen durch Differenzzuschreibungen und deren Interaktionen in spezifischen situativen Kontexten hergestellt/rekonstruiert werden.

	2 SWS Seminar: Das Seminar dient der praktischen Umsetzung dieser Theorien in ausgewählten Forschungskontexten. Studierende werden befähigt ein Forschungsthema mit einer Fragestellung zu entwickeln und eine teilnehmende Beobachtung in einem diversityrelevanten Forschungskontext durchzuführen.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Blended-Learning. Im Teilzeit-Studiengang sollte das Modul GunDA-II-07 (Qualitative Methoden in der Community Health Forschung) vorher absolviert werden und im Vollzeit-Studiengang sollte das Modul GunDA-II-07 begleitend zu GunDA-II-09 absolviert werden. Für die Teilnahme am Modul wird die Bereitschaft zum Perspektivwechsel und für diversitysensibles Sprachverhalten erwartet.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit, die die Studierenden über einen Arbeitskontexte mit Diversity Relevanz verfassen. Die Hausarbeit baut auf einer schriftlichen Studienleistung in Form einer ethnografischen Kurzstudie auf. Dabei zeigen die Studierenden ihr umfassendes Wissen über erlernte Theorien und sollten in der Lage sein, das theoretische Wissen mittels der ethnografischen Kurzstudie in ausgewählte Arbeitskontexte zu übertragen. Anhand der Kurzstudie sollten Ziele definiert und konkrete Lösungsansätze für einen gleichberechtigten und ressourcenorientierten Umgang in hochdiversen Arbeitskontexten benannt werden. Prüfungsform: Hausarbeit; Bearbeitungszeit Vollzeitstudiengang: 6 Wochen; Bearbeitungszeit Teilzeitstudiengang: 10 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Diversity, Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-04 (Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf), GunDA-II-03 (Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben) und GunDA-II-10 (Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit) bildet es den Pflichtwahlbereich für die vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Dimensionen von Diversity im Kontext Arbeit. Ferner greift es die im Modul GunDA-II-07 (Qualitative Methoden in der Community Health Forschung) vermittelten Inhalt zu ethnografischen Methoden auf.
(Grundlagen-) Literatur:	Domenig, D. (2020). Transkulturelle und transkategoriale Kompetenz : Lehrbuch zum Umgang mit Vielfalt, Verschiedenheit und Diversity für Pflege-, Sozial- und Gesundheitsberufe. Bern, Hogrefe AG. Badura, B., H. Schröder, et al., Eds. (2010). Fehlzeiten Report 2010 Vielfalt managen: Gesundheit fördern – Potenziale nutzen

Zahlen, Daten, Analysen aus allen Branchen der Wirtschaft. Berlin, Springer.

Bourdieu, P. (1983). Ökonomisches Kapital, kulturelles Kapital, soziales Kapital. Soziale Ungleichheiten (Soziale Welt Sonderband 2). R. Kreckel: 183-198.

Breidenstein, G., S. Hirschauer, et al. (2013). Ethnografie : die Praxis der Feldforschung. Konstanz München, UVK Verl.-Ges. UVK/Lucius.

Butterwege, C., B. Lösch, et al., Eds. (2017). Kritik des Neoliberalismus, Springer.

Busch, C. (2014). Betriebliches Gesundheitsmanagement bei kultureller Vielfalt : ein Stressmanagement-Programm für Service, Gewerbe und Produktion. Berlin Heidelberg, Springer.

Castro Varela, M., Dhawan, N. (Hg.): Soziale (Un)Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung, Berlin: Lit

Czollek, L.C., Perko, G., Kaszner, C., Czollek, M. (2019) Praxishandbuch Social Justice und Diversity. Theorien – Training- Methoden – Übungen, (vollständig überarbeitete und erweiterte 2. Auflage), Weinheim/Basel: Beltz/Juventa.

Czollek, L.C., Perko, G., Weinbach, H. (2011): „Radical Diversity“ im Zeichen von Social Justice. Philosophische Grundlagen und praktische Umsetzung von Diversity in Institutionen. In: Maria do Mar Castro Varela/ Nikita Dhawan (Hg.): Soziale (Un)Gerechtigkeit. Kritische Perspektiven auf Diversity, Intersektionalität und Antidiskriminierung, Berlin: Lit, S. 260-277.

Enggruber, R. (2017). Kritische Notizen zum Empowerment-Konzept in der Sozialen Arbeit. https://soz-kult.hs-duesseldorf.de/personen/enggruber/Documents/document(3).pdf Zugriff 11.1.21

Genkova, P. and T. Ringeisen, Eds. (2016). Handbuch Diversity Kompetenz. Perspektiven und Anwendungsfelder Band 1, Springer.

Ogette, T. (2020). exit Racism rassismuskritisch denken lernen. Münster, UNRAST.

	Prasad, N. (2009). Gewalt und Rassismus als Risikofaktoren für die Gesundheit von Migrantinnen Migration und Gesundheit. Berlin, Heinrich-Böll-Stiftung: 7-14

GunDA-II-10: Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit

Modul: GunDA-II-10	**Modultitel** Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit		
Modulverantwortung:	Professur für Sozialraum und Gesundheit		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 2. Semester TZ: 2. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	15	**Praxis (in Std.):** 0
eSeminar	0	15	
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen**: Die Studierenden • haben grundlegende Kenntnis über den Sozialraum als Analyse- und Handlungsraum für Fragestellungen von Gesundheit und Diversity in der Arbeit. • erlangen vertiefte Kenntnisse zu räumlichen Determinanten von Gesundheit und sozialer Ungleichheit bei Arbeit und Arbeitslosigkeit • können die Funktionsweise verschiedener raumwirksamer Instrumente mit einem Schwerpunkt auf Daseinsvorsorge, Arbeitsmarktpolitik und Gesundheitsförderung einordnen • kennen Möglichkeiten und Grenzen räumlicher Analysemethoden und können diese in Grundzügen anwenden. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden sind in der Lage • Räumliche Determinanten von Gesundheit im Kontext von Arbeit und Diversity vor einem theoretischen Hintergrund zu erkennen, zu beschreiben, zu analysieren. • Forschungsbedarfe aus der integrierten Betrachtung von Sozialraum, Gesundheit und Diversity in der Arbeit abzuleiten.		

	• Sozialraumbezogene Konzepte für Gesundheit und Diversity zu skizzieren. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden • diskutieren anhand aktueller Debatten und Entwicklungen wesentliche Probleme sozialraumbezogener Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit. • entwickeln die Fähigkeit, mit anderen raumwissenschaftlichen Disziplinen zusammenzuarbeiten und Inhalte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit in diese zu integrieren. • können die erlernten Inhalte im Plenum präsentieren und diskutieren. • sind in der Lage, selbst erarbeitete Fragestellungen auszuarbeiten und diese argumentativ in schriftlicher Form zu bearbeiten. **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität**: Die Studierenden • denken in ihren forschungsbezogenen Zugängen zur Gesundheit und Diversity in der Arbeit die Bedeutung des Sozialraums konsequent mit. • Sie verstehen sich als Akteur*innen, die in Kooperation mit anderen Disziplinen Sozialräume mitgestalten.
Inhalte des Moduls:	Aktuelle Fragen des sozialräumlichen Wandels und Formen von Arbeit in Stadt und Land, lokale Ökonomien, Arbeitslosigkeit, unbezahlte Arbeit, Pendelverflechtungen, Segregation, Sozialkapitel. Ein Grundverständnis räumlicher Instrumente mit Arbeitsmarktbezug (Besonderes Städtebaurecht, Aktive Arbeitsmarktpolitik). Methodische Kompetenzen beinhalten partizipative Methoden der Sozialraumanalyse, Sozialraumstatistik sowie Grundzüge geographischer Informationssysteme.
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über Theorien, Instrumente und Methoden. **2 SWS Seminar:** Das Seminar dient der Vertiefung und fallbeispielbezogenen Vertiefung von Inhalten. In Form von Referaten lernen die Studierenden Inhalte zu präsentieren und zu diskutieren.
Lernformen:	Die Wissensvermittlung erfolgt in Form von Vorlesungen, die im E-Learning Format angeboten werden. Zur Vertiefung und Lernkontrolle werden zu den Vorlesungsinhalten Aufgaben in verschiedenen E-Learning-Formaten angeboten. In seminaristi-

	scher Gruppenarbeit werden Methoden der Textarbeit, Sozialraumerkundung, Datenanalyse in Einzel- und Gruppenarbeit sowie Konzeptentwicklung angewendet. Ferner werden Präsentation und Diskussion in Form von Referaten erlernt.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit, die die Studierenden über einen Arbeitskontext mit Sozialraumbezug verfassen. Dabei zeigen die Studierenden ihr umfassendes Wissen über erlernte Modulinhalte und sollten in der Lage sein, das theoretische Wissen in ausgewählte Kontexte zu übertragen. Prüfungsform: Hausarbeit; Bearbeitungszeit Vollzeitstudiengang: 6 Wochen; Bearbeitungszeit Teilzeitstudiengang: 8 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit, Gesundheit und Diversity. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-03 (Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben) sowie GunDA-II-09 (Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment) und GunDA-II-04 (Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf) bildet es den Pflichtwahlbereich für die vertiefte Auseinandersetzung mit spezifischen Dimensionen von Diversity im Kontext Arbeit.
(Grundlagen-) Literatur:	• Köckler, H. (2019). Sozialraum und Gesundheit In: Haring, R. (Hrsg.), Gesundheitswissenschaften, Springer Reference Pflege – Therapie – Gesundheit, Springer. https://doi.org/10.1007/978-3-662-54179-1_48-1 • Schumacher, B; Menrad R., Sommer, C (2016). Gesundheitsförderung bei Arbeitslosen. Zwei Projekte aus Nordrhein-Westfalen zum Schnittstellen-Management zwischen Arbeitsförderung und Gesundheitssystem. LZG NRW. Bielefeld. • Schweikart, J.; Kistemann, T. (2004): Geoinformations- systeme im Gesundheitsweisen. Grundlagen und Anwendungen. Wichmann.

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-11: Arbeits- und Organisationspsychologie

Modul: GunDA-II-11	**Modultitel:** Arbeits- und Organisationspsychologie		
Modulverantwortung:	Professur für Gesundheitspsychologie über die Lebensspanne		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 2. Semester TZ: 4. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	30	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen**: • Die Studierenden verfügen über spezialisierte Kenntnisse zur psychologischen Bedeutung der Arbeit für Individuen, Gruppen und Organisationen sowie zu ihrer Auswirkung auf die Gesundheit • Sie besitzen umfassendes Wissen über arbeits- und organisationspsychologische Analyse- und Interventionsmethoden in verschiedenen Arbeitskontexten • Sie besitzen detailliertes Wissen zu Strukturen und Prozessen in Bezug auf Teams und Teamführung • Sie haben vertiefte Kenntnisse zur Teamanalyse und Teamentwicklung unter besonderer Berücksichtigung von Rollen und Gruppendynamik • Sie verfügen über spezialisiertes Wissen zur Führung von Mitarbeitern im Kontext von Gesundheit und Diversity **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** • Die Studierenden können Erkenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie auf die mit den Themenfeldern Gesundheit und Diversity verbundenen Herausforderungen übertragen und anwenden • Sie sind in der Lage, Strukturen und Prozesse im Zusammenhang mit Teams und Teamführung zu analysieren und unter Berücksichtigung der erlernten Ansätze adressatenorientierte und diversitysensitive Optimierungsvorschläge zu formulieren		

	• Sie sind in der Lage Kenntnisse zur Führung und zum Teammanagement auf die mit den Themenfeldern Gesundheit und Diversity verbundenen Herausforderungen zu übertragen und zur Weiterentwicklung von Teams und Führungskompetenz beizutragen • Sie sind in der Lage, die Arbeitstätigkeit unter Berücksichtigung von arbeitspsychologischen Ansätzen zu analysieren sowie Gestaltungs- und Optimierungsansätze zu entwickeln **Kommunikation und Kooperation:** • Die Studierenden sind in der Lage, sich mit den inner- und außerbetrieblichen Vertreter*innen der Arbeits- und Organisationspsychologie abzustimmen und gemeinsame Konzepte zugunsten von Gesundheit und Diversity zu entwickeln • Sie können organisations- und arbeitspsychologische Anforderungen formulieren, begründen und gegenüber Betroffenen und Entscheidungsträgern argumentativ vertreten • Sie sind in der Lage mit Beschäftigten und Führungskräften aus verschiedenen Arbeitskontexten die Analyse und Veränderung von Arbeit unter Berücksichtigung von arbeits- und organisationspsychologischen Aspekten konstruktiv und ergebnisorientiert abzustimmen • Sie sind in der Lage, in interdisziplinären Teams mit Beschäftigten und Führungskräften diversitysensitiv und konstruktiv Teamprozesse zu unterstützen **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität**: • Die Studierenden sind in der Lage, unterschiedliche professionelle Standpunkte im Kontext von Gesundheit und Diversity am Arbeitsplatz nachzuvollziehen und daraus eine eigenständige fachlich begründete Position zu entwickeln • Sie sind in der Lage sich in Bezug auf organisations- und arbeitspsychologische Gestaltung eigenständig weiterzubilden • Sie sind in der Lage, sich mit individuellen, gruppalen und organisationalen Anforderungen in einer sich transformierenden Gesellschaft und den daraus resultierenden neuen Arbeits- und Organisationsformen auseinanderzusetzen und Bedarfe zu erkennen • Sie sind in der Lage die für ihr Handeln notwendigen Kenntnisse der Arbeits- und Organisationspsychologie in Bezug auf individuelle oder gruppenspezifische Anforderungen, Bedarfe und Ressourcen zu erschließen, weiter zu entwickeln und anzuwenden • Sie sind in der Lage eigene fachlichen Grenzen zu benennen und Betroffene an geeignete Stellen zu verweisen

Inhalte des Moduls:	• Grundlagen und Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie • Analyse, Bewertung, Gestaltung und Wirkung von Arbeit • Arbeitstätigkeit im Kontext von Gesundheit und Diversity • Arbeits- und organisationspsychologische Determinanten von Gesundheit • Führung und Führungserfolg • Strukturen und Prozesse in Teams, Teammanagement, Teamanalyse und Teamentwicklung • gruppendynamische Selbsterfahrung
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die Grundlagen und Theorien der Arbeits- und Organisationspsychologie sowie essentielle Ansätze im Bereich von Führung und Teammanagement. **2 SWS Seminar:** Das Seminar ermöglicht die Anwendung und das kritische Hinterfragen in Bezug auf konkrete Fälle sowie die Durchführung einer konkreten Analyse von Teams und Führungserfolg unter besonderer Berücksichtigung von Gesundheit und Diversity.
Lernformen:	Diskussion, Präsentationen, Gruppenarbeit, Fallbeispiele, Blended-Learning Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten der quantitativen und qualitativen Methoden (in der Community Health Forschung) sollten vorhanden sein. Für die Teilnahme am Modul werden Bereitschaft zum Einarbeiten und Hineinversetzen in psychologische Sichtweisen sowie zur eigenständigen, proaktiven und interaktiven Arbeitsweise erwartet.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer mündlichen Prüfung (Einzel- oder Gruppenprüfung), bei der die Studierenden unterschiedliche Theorien und Befunde der Arbeits- und Organisationspsychologie ohne Hilfsmittel abrufen und erinnern sollen. Darüber hinaus sollen sie in der Lage sein, diese Theorien und Befunde auf Fragestellungen aus der Praxis, z.B. in Bezug auf konkrete Fälle, anzuwenden, kritisch zu hinterfragen sowie neue forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben zu beschreiben, entsprechende Ziele zu definieren und konkrete Lösungsansätze unter Reflexion ihrer möglichen Auswirkungen abzuleiten. Prüfungsform: mündliche Prüfung; Dauer: 30 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt „Arbeit, Gesundheit und Diversity“. Ergänzend zu den Modulen GunDA-II-05 (Erwachsenenbildung, Weiterbildung) sowie GunDA-II-12 (Kommunikation für Gesund-

	heit und Diversity in Arbeitskontexten) vermittelt es psychologische Ansätze in Bezug auf die Arbeit und Organisation, die für das Feld „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“ von Bedeutung sind.
(Grundlagen-) Literatur:	Angerer, P., Glaser, J., Gündel, H., Henningsen, P., Lahmann, C., Letzel, S., & Nowak, D. (2014). Psychische und psychosomatische Gesundheit in der Arbeit: Wissenschaft, Erfahrungen und Lösungen aus Arbeitsmedizin, Arbeitspsychologie und Psychosomatischer Medizin. Heidelberg: ecomed Medizin. Gellert, M., & Nowak, C. (2010). Teamarbeit-Teamentwicklung-Teamberatung. Ein Praxisbuch für die Arbeit in und mit Teams. Meezen: Verlag Christa Limmer. Kluge, A. (2021). Arbeits- und Organisationspsychologie. Stuttgart: Kohlhammer. Lippmann, E., Pfister, A. & Jörg, U. (2019). Handbuch Angewandte Psychologie für Führungskräfte: Führungskompetenz und Führungswissen (5. Aufl.). Heidelberg: Springer. Nerdinger, F. W., Blickle, G., & Schaper, N. (2018). Arbeits- und Organisationspsychologie (4. Aufl.). Heidelberg: Springer. Schuler, H. & Sonntag, K. (2017). Handbuch der Arbeits- und Organisationspsychologie. Göttingen: Hogrefe. Von Au, C. (2016). Führung im Zeitalter von Veränderung und Diversity: Innovationen, Change, Merger, Vielfalt und Trennung. Heidelberg: Springer.

GunDA-II-12: Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten

Modul: GunDA-II-12	**Modultitel:** Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten		
Modulverantwortung:	Professur für Kommunikation und Intervention im Kontext von Gesundheit und Arbeit		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr VZ:** WiSe **Studienhalbjahr TZ:** WiSe		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 3. Semester TZ: 1. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180 h		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	15	15	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	15	15	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden verfügen über aktuelles, detailliertes und spezialisiertes Wissen zu • Theorie und Praxis der Moderation (z.B. zu theoretischen Modellen, Techniken, Methoden, Fragetypen, Moderationsphasen). • Theorie und Praxis der Organisationsberatung (z.B. zu theoretischen Modellen, Aufrtagsklärung, Beratungsarchitektur). • den Begriffen, Formen und Ansätzen der inner- und außerbetrieblichen Gesundheitsommunikation sowie den Problemstellungen der Praxis im Kontext von Gesundheit und Diversity.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden sind auch bei unvollständiger Information in der Lage, • komplexe Moderationsprozesse im Kontext von Gesundheit und Diversity für verschiedene Zielgruppen strategisch zu planen und umzusetzen. • in komplexen und unvorhersehbaren Zusammenhängen prozessbezogene Konzepte der Organisationsberatung im Kontext von Gesundheit und Diversity zielgruppengerecht zu erarbeiten und anzuwenden. • die Qualität der betrieblichen Kommunikation von Gesundheit und Diversity in der Arbeit zu erfassen und Optimierungsstra-		

	tegien abzuleiten sowie eine adressatengerechte Kommunikationsstrategie im Themenfeld Gesundheit und Diversity in der Arbeit zu konzipieren, umzusetzen und zu evaluieren. • Betriebliche Konfliktsituationen zu erkennen und geeignete Lösungsstrategien entwickeln und implementieren
	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden • sind in der Lage, vielschichtige Gruppenprozesse mit dem Fokus auf gelingende Organisationsentwicklung zu moderieren. • sind in der Lage, Organisationen hinsichtlich der Umsetzung von diversity- und gesundheitsfördernden Konzepten der Organisationsentwicklung zu beraten • sind in der Lage, sich mit betrieblichen und überbetrieblichen Multiplikator*innen im Feld Gesundheit und Diversity in der Arbeit trotz verschiedener Interessenlagen, Fachzugehörigkeiten, Aufgabenfelder und Zielsetzungen abzustimmen und adäquate Lösungen zu finden. • diversitygerechte Kommunikationsangebote im betrieblichen Kontext zu etablieren
	Wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden haben Strategien entwickelt, • die Verfahren der Kommunikation, Moderation und Präsentation eigenständig an unterschiedliche Gruppen anzupassen und dabei unterschiedliche Niveaustufen, Zusammensetzungen, Zeit- und Raumdimensionen sowie Zielstellungen berücksichtigen. • sind in der Lage, Beratungskonzepte für Organisationen im Hinblick auf deren kulturelle, technische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Bedingungen strategisch zu planen, durchzuführen und zu evaluieren. • ihr Wissen und Ihre Handlungskompetenzen dem sich schnell verändernden Feld der inner- und außerbetrieblichen Gesundheitskommunikation anzupassen, daraus neue Ideen zu generieren und deren Erfolg kritisch zu überprüfen.
Inhalte des Moduls:	• Herausforderungen und Ansätze der Organisationskommunikation • Konfliktsituationen und Lösungsansätze • Moderationsphasen und Moderationstechniken • Gruppenprozesse und Prozesssteuerung • Visualisierung in der Moderation • Schwierige Situationen und Konflikte in der Moderations und Präsentationsarbeit

	• Begriffe und Differenzierungen im Rahmen der Organisationsberatung • Rolle als Organisationsberater • Systemische Frage- und Beratungstechniken • Problemfelder gesundheits- und diversitybezogener Kommunikationspraxis im Kontext der Arbeit und Organisation
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die grundlegenden Theorien und Inhalte der Organisationsberatung, der Unternehmenskommunikation und der Moderation von Beteiligungsgruppen und Workshops. **1 SWS Seminar:** Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte werden in Seminaren und Übungen vertieft und eingeübt. Dabei setzen die Seminare einen Schwerpunkt im Bereich der Moderation, während die Übungen verstärkt die Inhalte aus dem Feld der Unternehmenskommunikation und der Organisationsberatung vertieft werden. **1 SWS Übung:** Die Seminare und Übungen dienen der Vertiefung und Befähigung zur Konzeption, Anwendung und Reflexion von Organisationskommunikations- und -beratungskonzepten im Anwendungsfeld von Gesundheit und Diversity in der Arbeit.
Lernformen:	Vorlesung und Diskussion, seminaristische Gruppenarbeit, Anwendungsübungen und Reflexionsgespräche, Arbeit mit praxisbezogenen Fallbeispielen Inverted Classroom: anwendungsbezogene Transfer- und Übungsaufgaben zu nach der Vorlesung im Selbststudium vertiefter Theorieinhalte
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer praktischen Prüfung. Die Studierenden demonstrieren Kompetenzen im Feld der Kommunikation für Gesundheit und Diversity in Arbeitskontexten die im anschließenden Prüfungsgespräch reflektiert und fachlich verteidigt werden. Die Studierenden haben auf diese Weise Gelegenheit zu demonstrieren, dass sie die komplexen Anforderungen der Organisationskommunikation nicht nur kennen, sondern ihre Kompetenzen durch ihr konkretes Handeln in einer sozialen Situation einfließen lassen könnend Prüfungsform: praktische Prüfung; Dauer: 30 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-02 (Digitalisierung im Kontext von Gesundheit und Arbeit) und GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity) vermittelt es kommunikative, beraterische und moderationsbezogene Kompetenzen für den Einsatz in wissenschaftsbasierten Organisationsentwicklungsprozessen und fördert die praxisbezogene Selbstreflexion.

(Grundlagen-) Literatur:	• Faller G. (2017). Mehr als Marketing: Kommunikation und Gesundheit im Betrieb. In: Faller G. (Hrsg.). Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. 3. neu bearb. u. erw. Aufl., Bern: Hogrefe Verlag, S. 189-201. • Hartmann, Martin; Rieger, Michael; Funk, Rüdiger: Zielgerichtet moderieren. Ein Handbuch für Führungskräfte, Berater und Trainer. Weinheim und Basel: Beltz 6. Aufl. 2012. • König E/ Volmer G (2008). Handbuch systemische Organisationsberatung: Weinheim: Beltz • Seifert, Josef W.: Visualisieren, Präsentieren, Moderieren. Offenbach: Gabal. 30. Aufl. 2011. • Strötges, Gisela S.: Sozialmanagement: Moderation: Grundlagen und aktivierende Methoden. Cornelsen Scriptor 2012.

GunDA-II-13: Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit

Modul: GunDA-II-13	**Modultitel:** Anwendungsbezogenes Forschungspraktikum im Kontext von G&D in der Arbeit		
Modulverantwortung:	Studiengangskoordination GunDA		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr VZ:** WS **Studienhalbjahr TZ:** WS		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 Semester, jährlich			**Fachsemester:** VZ: 3. Semester TZ: 5. Semester
Credit Points (CP): 18 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 540 h		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 10	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 90 h
Vorlesung:	0	0	
Seminar:	0	0	**Praxis (in Std):** 440 h
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden haben vertiefte Kenntnisse über • geeignete Ansätze zur Identifikation und Formulierung von Fragestellungen im Bereich Gesundheit und Diversity in der Arbeit. • geeignete Forschungsansätze und -methoden zur Bearbeitung von Fragestellungen im Bereich Gesundheit und Diversity in der Arbeit. • Ihre Rolle als Forscher*innen im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden sind in der Lage • wissenschaftlich fundierte Konzepte und Ansätze mit Bezug zu Gesundheit und Diversity im Umgang mit Fragestellungen der Praxis auf vorhandene, konkrete Situationen zu übertragen und anzuwenden. • weitergehende, anwendungsbezogene Forschungsfragen aus der Praxis von Gesundheit und Diversity in der Arbeit abzuleiten. • geeignete Forschungsmethoden zu deren Bearbeitung auszuwählen.		

	• einen Vorgehensplan zu deren Umsetzung zu entwickeln und erste Schritte der Umsetzung des Forschungskonzeptes einzuleiten (dies könnte bspw. die Durchführung eines Pre-Tests sein).
	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden sind in der Lage, • wissenschaftlich fundierte Konzepte und Ansätze im Umgang mit Problemen und Fragestellungen im Kontext Gesundheit und Arbeit zu erläutern, zu begründen. • ihre anwendungsbezogenen Forschungsfragen, -ansätze und -methoden gegenüber Expert*innen zu beschreiben, zu begründen, zu verteidigen sowie Anregungen dieser zu bewerten und ggf. in das eigene Forschungsdesign zu integrieren. • ihre anwendungsbezogenen Fragestellungen und Vorgehensweisen gegenüber unterschiedlichen Akteur*innen aus der Praxis zu begründen, zu erläutern, zu verteidigen, sowie Anregungen dieser zu bewerten und ggf. in das eigene Forschungsdesign zu integrieren. • die Ergebnisse ihrer Forschung gegenüber Personen mit und ohne Fachexpertise zu kommunizieren, kritisch zu reflektieren und Anregungen für die Fortsetzung von Forschungsarbeiten aufzugreifen.
	Wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden haben Strategien entwickelt, • konkrete praxisbezogene Aufgabenkomplexe im Themenfeld Gesundheit und Diversity in der Arbeit selbstständig zu übernehmen und zu verantworten. • dabei eigenes Wissen und eigene Forschungskompetenzen kritisch zu reflektieren. • daraus Entwicklungsbedarfe für die Weiterentwicklung der eigenen Kompetenzen abzuleiten. • sich diese Kompetenzen mit geeigneten Methoden anzueignen.
Inhalte des Moduls:	Übernahme eines selbstständigen Aufgabenkomplexes im Feld ‚Gesundheit und Diversity in der Arbeit' in einer Praxiseinrichtung sowie darauf basierend Entwicklung und Anwendung eines anwendungsbezogenen Forschungskonzepts inkl. Forschungsfrage, -methodik, Vorgehensplanung im Bereich Gesundheit und Diversity in der Arbeit unter wissenschaftlicher und praktischer Anleitung sowie regelmäßiger Diskussion und kritischer Reflexion mit Lehrenden.
Art der Lehrveranstaltung(en):	Das anwendungsbezogene Forschungspraktikum hat einen Stundenumfang von insgesamt 440 Stunden. Das Praktikum kann im

	Block (d.h. in Vollzeit) oder auch semesterbegleitend (d.h. in Teilzeit), neben der regulären Beschäftigung der Studierenden, absolviert werden. Zuzüglich zur Praktikumszeit von 440 Stunden besteht ein Anspruch auf Betreuung durch die Lehrperson im Umfang von 10 UE. Diese kann auch im Onlineformat oder telefonisch erfolgen.
Lernformen:	Teilnehmende Beobachtung in der Praxiseinrichtung, Übernahme selbstständiger Aufgaben in der Praxiseinrichtung, begleitende Betreuung und Diskussion gemäß Praxisbegleitungskonzept.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Zulassungsvoraussetzungen für die Modulprüfung: 1.) Erfolgreicher Abschluss des Moduls GunDA-II-01 (Quantitative Methoden in der Community Health Forschung). 2.) Konzeption und mindestens begonnene Umsetzung eines eigenen Forschungsvorhabens aus dem Bereich Gesundheit und Diversity in der Arbeit. 3.) Nicht benotete wissenschaftliche Präsentation der Konzeption und des Umsetzungsstatus des Forschungsprojekts. Anhand der Prüfungsleistungen weisen die Studierenden nach, dass sie in der Lage sind, mithilfe geeigneter Medien ihre Forschungsfrage, ihr Forschungskonzept und ihre Überlegungen zu dessen Umsetzung darlegen, begründen und sowohl konzeptionelle Herausforderungen als auch die bei der praktischen Anwendung des Forschungskonzepts gemachten Erfahrungen kritisch zu reflektieren. Die Studierenden zeigen, dass sie in der Lage sind, ihr theoretisches und methodisches Forschungswissen auf Fragestellungen aus der Praxis anzuwenden, neue forschungs- und anwendungsorientierte Aufgaben zu beschreiben und konkrete Vorgehensweisen unter Reflexion ihrer möglichen Auswirkungen zu definieren. Prüfungsform: Hausarbeit; Bearbeitungszeit Vollzeitstudiengang: 6 Wochen; Bearbeitungszeit Teilzeitstudiengang: 8 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul dient der Entwicklung einer Forschungsfragestellung im Kontext der beruflichen Praxis und greift dabei auf den erfolgreichen Kompetenzerwerb der methodischen Ausbildung der Module GunDA-II-01 (Quantitative Forschungsmethoden in der Community Health Forschung) sowie GunDA-II-07 (Qualitative Methoden in der Community Health Forschung) zurück. Die entwickelte Fragestellung kann dabei in GunDA-II-17 (Masterarbeit und Kolloquium) weiter ausgebaut und vertieft werden.
(Grundlagen-) Literatur:	• Deutsche Forschungsgemeinschaft (2019): Guidelines for Safeguarding Good Research Practice. Code of Conduct; https://zenodo.org/record/3923602#.X-2uwLNCc2w

	• Döring, N., Bortz, J. (2016). Forschungsmethoden und Evaluation in den Sozial- und Humanwissenschaften. 5. Auflage, Springer. • Kuckartz, U. (2014). Mixed Methods: Methodologie, Forschungsdesigns und Analyseverfahren. Springer Fachmedizin Verlag. • Reichertz, J. (2013). Abduktion, Deduktion und Induktion in der qualitativen Forschung in: Flick, U. et al. (2013) (Hrsg.): Qualitative Forschung – Ein Handbuch. Reinbek: Rowohlt.

HS Gesundheit
BOCHUM

GunDA-II-14: Recht in Arbeit und Gesellschaft

Modul: GunDA-II-14	**Modultitel:** Recht in Arbeit und Gesellschaft		
Modulverantwortung:	Professur für Recht		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr VZ:** SoSe **Studienhalbjahr TZ:** SoSe		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 2. Semester TZ: 2. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180 h		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60 h	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120h
Vorlesung:	30	0	
eVorlesung	0	30	
Seminar:	30	30	**Praxis (in Std.):** 0 h
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden verfügen über detailliertes und spezialisiertes Wissen über • die arbeits- und sozialrechtlichen Grundlagen des Organisationshandelns im Kontext von Gesundheit und Diversity. • die arbeitsschutzrechtlichen Rahmenbedingungen und Verpflichtungen von Organisationen mit Bezug auf Gesundheit und Diversity. • die Interdependenzen der verschiedenen sozialen Sicherungssysteme im Kontext von Gesundheit und Diversity.		
	Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen: Die Studierenden sind in der Lage, • arbeits-, sozial- und arbeitsschutzrechtliche Anforderungen auf konkrete Praxisfälle von Gesundheit und Diversity in der Arbeit zu übertragen. • auf dieser Grundlage, auch bei unvollständigen Informationen, Alternativen abzuwägen, diese unter Berücksichtigung der einschlägigen rechtlichen Beurteilungsmaßstäbe zu bewerten und ihre Einschätzung fundiert zu begründen. • Konzepte und/oder Lösungsansätze zur Implementierung bzw. Förderung von Strukturen zum adäquaten Umgang mit Diversity auf Rechtskonformität zu bewerten.		
	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden sind in der Lage,		

	• den arbeits-, sozial- und arbeitsschutzrechtlichen Handlungsbedarf von Organisationen im Hinblick auf Gesundheit und Diversity zu erkennen und • die erkannten Handlungsbedarfe gegenüber zuständigen Ansprechpartner*innen ebenso wie Betroffenen zu benennen und zu erläutern, • die jeweiligen Adressaten von den einschlägigen Handlungsnotwendigkeiten zu überzeugen.
	Wissenschaftliches Selbstverständnis: Die Studierenden haben Strategien entwickelt, • ihr einschlägiges Wissen in den Bereichen des Arbeits-, Sozial-und Arbeitsschutzrecht zu erweitern und aktuell zu halten. • sich selbstständig über rechtliche Veränderungen zu informieren. • hierfür geeignete Informationsquellen zu nutzen.
Inhalte des Moduls:	**Arbeits- und Sozialrecht** • Arbeits- und sozialrechtliche Strukturen und Institutionen der Bundesrepublik Deutschland • Systematik und relevante Regelungen des Arbeits- und Sozialrechts • Zentrale Kenntnisse der Sozialgesetzbücher, insbesondere der SGB II, III, V, VI, IX, XI, XII • Europarechtlicher Kontext, insbesondere im Hinblick auf Richtlinien und Verordnungen sowie sonstigen Beschlüssen der Europäischen Kommission **Arbeitsschutzrecht** • Entwicklung, Struktur und Inhalte des Arbeitsschutzrechts einschließlich der relevanten nationalen und europäischen Gesetzesgrundlagen (insbesondere ArbSchG, ArbZG, ArbStättV, BetrSichV, ArbMedVV, SGB VII, SGB V, ASiG, BetrVG/PersVG) • Anknüpfungspunkte des Arbeitsschutzrechts für Gesundheit und Diversity in der Arbeit • Typische Problemstellungen aus dem Bereich des Arbeitsschutzrechts mit Bezug zu Gesundheit und Diversity in der Arbeit sowie ihre rechtliche Bewertung • Handlungsmöglichkeiten für unterschiedliche Akteure im Rahmen des Arbeitsschutzrechts
Art der Lehrveranstaltung(en):	**2 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung vermittelt einen Überblick über die gesetzlichen Grundlagen in den genannten Rechtsgebieten sowie deren praktische Anwendung in der Praxis von Gesundheit und Diversity in der Arbeit.

	Die in der Vorlesung vermittelten Inhalte sollen im Selbststudium und in den Seminaren vertieft werden. Die Seminare verknüpfen die in der Vorlesung gehörten theoretischen Inhalte mit anwendungspraktischen Fragen. **2 SWS Seminar:** Die Seminare dienen der Vertiefung und Befähigung zur Einschätzung rechtlicher Situationen in den genannten Feldern. Erlangt werden Kompetenzen für den Einsatz in den Bereichen Personalmanagement, Personalentwicklung, Diversitymanagement, Arbeitsschutz, Soziale Beratung in Unternehmen und BGM.
Lernformen:	Vorlesung, seminaristische Gruppenarbeit, Reflexionsgespräche, Diskussion, Arbeit mit Fallbeispielen, Gruppenarbeit zu Gestaltungsfragen und -aufgaben, Inverted Classroom: konzeptionelle Übungsaufgaben zu nach der Vorlesung im Selbststudium vertiefter Theorieinhalte.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Klausur, in der die Studierenden die erarbeiteten juristischen Grundlagen in den Bereichen Arbeits-, Sozial- und Arbeitsschutzrecht abrufen, reflektieren und auf konkrete Fälle und Fragestellungen aus der Praxis von Gesundheit und Diversity in der Arbeit anwenden sollen. Darüber hinaus zeigen Sie, dass Sie in der Lage sind, trotz unvollständiger Information Alternativen abzuwägen und Sachverhalten unter Berücksichtigung unterschiedlicher Beurteilungsmaßstäbe zu bewerten. Das Beantworten der Fragen erfordert teils eigene Formulierungen und teils das Ankreuzen von vorgegebenen Mehrfachantworten. Als Hilfsmittel sind ausgewählte Gesetzestexte zugelassen. Prüfungsform: Klausur; Dauer: 60 Minuten
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Bezug nehmend auf die Module GunDA-II-03 (Krankheit und Behinderung im Arbeitsleben), GunDA-II-04 (Vereinbarkeit von Sorgearbeit und Beruf), GunDA-II-09 (Arbeit im Kontext von Diversität, Anti-Diskriminierung und Empowerment) und GunDA-II-10 (Sozialraumbezogene Aspekte von Gesundheit und Diversity in der Arbeit) greift es Fragen der Verschiedenheit auf und diskutiert mit Bezug auf die Module GunDA-II-02 (Digitalisierung im Kontext von Gesundheit und Arbeit), GunDA-II- 05 (Erwachsenenbildung, Weiterbildung) und GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity) die Möglichkeiten und Grenzen des Rechts im Arbeitskontext.
(Grundlagen-) Literatur:	Einschlägige Gesetzestexte sowie:

	Arbeits- und Sozialrecht • Schmidt R. (2014). Allgemeines Verwaltungsrecht. Grundlagen des Verwaltungsverfahrens. Staatshaftungsrecht (17. Auflage). Grasberg: Schmidt • Waltermann R. (2012). Sozialrecht (10. Auflage). Heidelberg: Müller • Schrammel W./Winkler G. (2010). Europäisches Arbeits- und Sozialrecht. Wien: facultas • Kittner M./Deinert O.: Arbeits- und Sozialordnung: Gesetze, Verordnungen, Einleitungen, Checklisten, Übersichten, Rechtsprechung. Erscheint jährlich, Frankfurt, M.: Bund-Verlag **Arbeitsschutzrecht** • Faber U./Faller G. (2017). Hat BGF eine rechtliche Grundlage? Gesetzliche Anknüpfungspunkte für die Betriebliche Gesundheitsförderung in Deutschland. In: Faller G. (Hrsg.). Lehrbuch Betriebliche Gesundheitsförderung. 3. vollst. überarb. u. erw. Aufl., Bern: Hogrefe, S. 57-76. • Pieper, R. Arbeitsschutzgesetz. Basiskommentar zum ArbSchG. 8. Aufl. Frankfurt a.M.: Bund Verlag.

GunDA-II-15: Gesundheitsökonomische Evaluation

Modul: GunDA-II-15	**Modultitel** Gesundheitsökonomische Evaluation		
Modulverantwortung:	Professur für Gesundheitsökonomie und -politik		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Wintersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 3. Semester TZ: 5. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** deutsch
Kontaktzeit (in Std.): 60	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 120
Vorlesung:	60	0	
eVorlesung	0	60	
Seminar:	0	0	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	0	0	
Teilnahmevoraussetzungen:	Keine		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen**: Die Studierenden… • können den Gegenstand der Gesundheitsökonomie benennen und zwischen der Allokation von Ressourcen und der Distribution von Gesundheitsleistungen unterscheiden, • sind in der Lage, die Grundannahmen und Methoden von Ökonomen darzulegen und die Denkweise von Ökonomen nachzuvollziehen, • können Besonderheiten der Nachfrage und des Angebots von Gesundheitsleistungen beschreiben und sind in der Lage darzulegen, wie die Existenz einer Krankenversicherung die Nachfrage nach Gesundheitsleistungen beeinflusst, • können die Notwendigkeit gesundheitsökonomischer Evaluationen argumentieren und erläutern. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden… • können gesundheitsökonomisches Grundlagenwissen in die Praxis transferieren, • verfügen über ein vertieftes Verständnis für Organisations- und Versorgungsprozesse sowie deren Relevanz und Steuerungsmöglichkeiten im Gesundheitswesen, • können bestehende Versorgungsstrukturen analysieren und leiten hieraus Konsequenzen für notwendige Prozesse in der täglichen Arbeit als auch für gesellschaftliche, sozial- und gesundheitspolitische Bedarfe ab.		

	Kommunikation und Kooperation: Die Studierenden… • können die Bedeutung ökonomischer Zusammenhänge und Notwendigkeiten einschätzen und gegenüber Dritten argumentieren, • identifizieren und bewerten Finanzierungsmöglichkeiten und -grenzen der Finanzierung innovativer Versorgungsangebote im Gesundheits- und Pflegebereich, • können ökonomische Entscheidungsanalysen durchführen und Kosten für Gesundheits- und Pflegedienstleistungen kalkulieren und begründet darstellen. **Wissenschaftliches Selbstverständnis / Professionalität**: Die Studierenden… • können eine differenziere Einschätzung zur viel zitierten „Ökonomisierung des Gesundheitswesens sowie der Pflege“ formulieren, • sind in der Lage, die Relevanz der Ökonomie für gesundheitliche und pflegerische Versorgungsprozesse zu erkennen, • können auf der Basis ihres Wissens organisatorische und ökonomische Zusammenhänge einschätzen und bewerten.
Inhalte des Moduls:	Grundlagen der Gesundheits- und Pflegeökonomie – Ordnungspolitische Einordnung von Gesundheits- und Pflegeversicherungen – Besonderheiten des Angebots- und der Nachfrage von Gesundheits- und/oder Pflegeleistungen – Versicherungsinduzierte Nachfrage – Angebotsinduzierte Nachfrage – Selbstbeteiligungen zur Steuerung von Gesundheits- und Pflegeleistungen Grundlagen der gesundheits- und pflegeökonomischen Evaluation – Notwendigkeit und Zielsetzung gesundheits- bzw. pflegeökonomischer Evaluation – Entscheidungsunterstützung und Auswahl von Alternativen – Kosten – Nutzen – Diskontierung – Grundformen gesundheits- und pflegeökonomischer Evaluation – Kritische Würdigung bzw. Reflektion zur ökonomischen Bewertung von Gesundheits- und Pflegeleistungen
Art der Lehrveranstaltung(en):	**4 SWS Vorlesung** Die Vorlesung vermittelt die Grundlagen der Gesundheits- und Pflegeökonomie und vermittelt grundlegende Methoden und Theorien zur Anwendung gesundheits- und pflegeökonomischer Methoden. Es soll ein grundlegendes Verständnis für ökonomische Zusammenhänge und Denkweisen bzw. Annahmen von Ökonomen geschaffen werden.

Lernformen:	Die grundlegenden Inhalte und methodischen Grundlagen werden im Rahmen von Vorlesungen, sowohl in Form von Präsenzveranstaltungen als auch in synchronen und asynchronen digitalen Vorlesungen vermittelt.
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung ist die Anfertigung einer wissenschaftlichen Hausarbeit im Umfang von 20-25 Seiten. Prüfungsform: Hausarbeit; Bearbeitungszeit Vollzeitstudiengang: 6 Wochen; Bearbeitungszeit Teilzeitstudiengang: 8 Wochen
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit gesundheits- bzw. Pflegeökonomischen Bezügen. Zusammen mit den Modulen GunDA-II-06 (Projektmanagement) und GunDA-II-08 (Organisation und Organisationsentwicklung für Gesundheit und Diversity) ermittelt es die konzeptionellen, strategischen und operativen Grundlagen für die Gestaltung organisationaler Veränderung und Evaluation im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit.
(Grundlagen-) Literatur:	• Breyer / Zweifel / Kifmann (2013): Gesundheitsökonomik, 6. vollst. erw. u. überarb. Aufl., Berlin / Heidelberg: Springer Gabler. • Drummond / Sculpher / Torrance / O'Brien / Stoddart (2005): Methods for the economic evaluationof health care programmes, 3. Aufl. Oxford University Press, Oxford. • Foos / Repschläger / Riedel (2010) Gutachten zu Kosten-Nutzen-Bewertungsverfahren (KNB) für Arzneimittel in Deutschland und im internationalen Vergleich. Institut für Medizin-Ökonomie, Köln. • Hajen / Paetow / Schumacher (2013): Gesundheitsökonomie: Strukturen – Methoden – Praxisbeispiele, 7. überarbeitete und erweiterte Aufl., Stuttgart: Kohlhammer. • IQWiG – Institut für Qualität und Wirtschaftlichkeit im Gesundheitswesen (2020) Allgemeine Methoden, Version 6.0 vom 10.07.2017. Online unter: https://www.iqwig.de/ueber-uns/methoden/methodenpapier/. Zuletzt am: 22. März 2021 • Oberender / Zerth / Engelmann (2017): Wachstumsmarkt Gesundheit, 4. komplett überarbeitete Aufl., Stuttgart: UTB. • Schöffski / von der Schulenburg (2012): Gesundheitsökonomische Evaluation, 4. Aufl. Springer: Berlin. • Wessels (2019): Pflegeökonomie. Berlin: Springer.

GunDA-II-16: Freies Wahlmodul

Modul: GunDA-II-16	**Modultitel:** Freies Wahlmodul		
Modulverantwortung:	Studiengangskoordination GunDA		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Wahlpflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: 1 Semester, jährlich			**Fachsemester:** VZ: 4. Semester TZ: 4. Semester
Credit Points (CP): 6 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 180		**Sprache:** Abhängig vom gewählten Modul
Kontaktzeit (in Std.):	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):**
Vorlesung:	Abhängig vom gewählten Modul		Abhängig vom gewählten Modul
Seminar:	Abhängig vom gewählten Modul		**Praxis (in Std.):** Abhängig vom gewählten Modul
Übung:	Abhängig vom gewählten Modul		
eLearning	Abhängig vom gewählten Modul		
Teilnahmevoraussetzungen:	Abhängig vom gewählten Modul.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	Das freie Wahlmodul ermöglicht den Studierenden, bislang nicht gewählte Wahlmodule im Masterstudiengang Gesundheit und Diversity in der Arbeit zu belegen. Alternativ können auch Module aus anderen Departments der Hochschule für Gesundheit Bochum oder an anderen Hochschulen belegt werden, sofern dort freie Kapazitäten bestehen. Je nach angestrebtem Berufsfeld und wissenschaftlichem Interesse können die Studierenden im Rahmen des freien Wahlmoduls so eigenständig Schwerpunkte im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit setzen und ihr bisher im Studiengang erworbenes Wissen vertiefen und erweitern. Bei der Auswahl des Wahlmoduls sind die in § 2 Fachspezifische Bestimmungen der Masterstudiengänge „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“ (in der jeweils aktuellsten Fassung) definierten Anforderungen zu berücksichtigen.		
Inhalte des Moduls:	Die Inhalte sind abhängig vom gewählten Modul.		
Art der Lehrveranstaltung(en):	Die Art der Lehrveranstaltung ist abhängig vom gewählten Modul.		
Lernformen:	Die Lernform ist abhängig vom gewählten Modul.		

Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Das gewählte Modul muss die in § 2 Fachspezifische Bestimmungen der Masterstudiengänge „Gesundheit und Diversity in der Arbeit“ (in der jeweils aktuellsten Fassung) definierten Anforderungen erfüllen. Prüfungsleistung: abhängig vom gewählten Modul: Dauer: abhängig vom gewählten Modul
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit, Gesundheit oder Diversity.
(Grundlagen-) Literatur:	Abhängig vom gewählten Modul.

GunDA-II-17: Masterarbeit und Kolloquium

Modul: GunDA-II-17	**Modultitel:** Masterarbeit und Kolloquium		
Modulverantwortung:	Professur für Forschungsmethoden im Kontext Gesundheit (Schwerpunkt: Quantitative Forschung) & Professur für Forschungsmethoden im Kontext Gesundheit (Schwerpunkt Qualitative Methoden)		
Qualifikationsstufe: Master	**Studienhalbjahr:** Sommersemester		**Modulart:** Pflichtmodul
Dauer und Häufigkeit des Moduls: ein Semester / jährlich			**Fachsemester:** VZ: 4. Semester TZ: 6. Semester
Credit Points (CP): 24 CP	**Arbeitsbelastung gesamt (in Std.):** 720		**Sprache:** deutsch/englisch
Kontaktzeit (in Std.): 15	**VZ**	**TZ**	**Selbststudium (in Std.):** 705
Vorlesung:	15	0	
eVorlesung	0	15	
Seminar:	0	0	**Praxis (in Std.):** 0
Übung:	0		
Teilnahmevoraussetzungen:	**Voraussetzung für die Teilnahme an der Lehrveranstaltung:** Erreichen von mind. 60 CP **Zugangsvoraussetzung für die Modulprüfung:** • **Für Masterarbeit:** Erreichen von mind. 60 CP. • **Für mündliche Prüfung:** Erreichen von mind. 90 CP sowie die Abgabe der Masterarbeit.		
Qualifikationsziele / Kompetenzen:	**Wissen und Verstehen:** Die Studierenden • haben vertiefte Kenntnisse, um theoretische und / oder anwendungsorientierte Fragestellungen im Kontext von Gesundheit und Diversity in der Arbeit unter Berücksichtigung geeigneter wissenschaftlicher Forschungsmethoden eigenständig bearbeiten zu können. **Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen:** Die Studierenden • können ein eigenes anwendungsbezogenes Forschungsprojekt unter Berücksichtigung qualitativer und quantitativer Gütekriterien selbstständig entwickeln, durchführen und dokumentieren. • sind in der Lage eine wissenschaftliche Arbeit eigenständig zu erstellen. Dies umfasst die Formulierung und die ausführliche theoretische Begründung der eigenen Fragestellung, die Beschreibung und Begründung des methodischen Vorgehens		

	sowie die Darstellung, Interpretation und Diskussion der Ergebnisse in Bezugnahme auf den Stand der Forschung. • können ihre Arbeit in einem wissenschaftlichen Fachgespräch vorstellen und verteidigen. **Kommunikation und Kooperation:** Die Studierenden • sind in der Lage, ihre Fragestellungen, Vorgehensweisen und Forschungsergebnisse gegenüber einem wissenschaftlichen Fachpublikum zu präsentieren, zu begründen und argumentativ zu vertreten. • können eine begründete, eigene Meinung zu einem Forschungsthema entwickeln, argumentativ darlegen und verteidigen. • können die ethische Relevanz von Forschungsdaten beurteilen und Schlussfolgerungen für das eigene Forschungshandeln daraus ableiten. **Wissenschaftliches Selbstverständnis/Professionalität:** Die Studierenden • sind selbstständig in der Lage, Forschungsbedarfe zu erkennen und daraus Forschungsfragen abzuleiten. • können aus den erlernten Methoden die geeigneten Mittel und Methoden zur Beantwortung der Forschungsfrage selbstständig auswählen. • sind in der Lage, selbstständig entsprechende Forschungsverfahren anzuwenden und eine wissenschaftliche Arbeit schriftlich zu verfassen. • können Forschungsfragen zu Gesundheit und Diversity in der Arbeit sowie eigene Ergebnisse selbstständig in den wissenschaftlichen Kontext einordnen.
Inhalte des Moduls:	• Entwicklung und Festlegung einer wissenschaftlichen Fragestellung in Abstimmung mit der*dem betreuenden Dozent*in • Entwicklung eines Konzepts zur Bearbeitung der Fragestellung in Abstimmung mit der*dem betreuenden Dozenten*in • Ableitung eines Forschungsdesigns in Abstimmung mit der*dem betreuenden Dozenten*in • Bearbeitung und Verschriftlichung des Forschungsprozesses und der Ergebnisse • Präsentation und Verteidigung in einer mündlichen Prüfung
Art der Lehrveranstaltung(en):	**1 SWS Vorlesung:** Die Vorlesung ermöglicht die Diskussion der Forschungsfragen, -konzepte, -methoden sowie der Dokumentation in der Gruppe sowie im Beratungsgespräch mit den Lehrenden.

Lernformen:	Selbststudium, Inanspruchnahme von Beratung, Präsentation und Diskussion
Voraussetzungen für die Vergabe von ECTS-Leistungspunkten (CP):	Die Modulprüfung besteht aus einer Hausarbeit (Masterarbeit im Umfang von 16.000 bis 18.000 Wörtern) und einer mündlichen Prüfung. Mit der Modulprüfung beweisen die Studierenden, dass sie in der Lage sind, die Anforderungen an die Entwicklung einer Forschungsfrage, die Ableitung eines geeigneten Designs, die Durchführung einer Studie auf dem Level einer Masterarbeit selbstständig zu bewältigen. Die Studierenden beweisen darüber hinaus, dass Sie in der Anwendung der Regeln wissenschaftlichen Arbeitens einschließlich der Zitier- und Quellenarbeit sicher sind. Prüfungsform: Masterarbeit; Bearbeitungszeit der Masterarbeit: 18 Wochen; Dauer der mündlichen Prüfung zur Masterarbeit: 30 Minuten.
Verwendbarkeit des Moduls:	Das Modul ist verwendbar für gesundheitswissenschaftliche Studiengänge mit Schwerpunkt Arbeit und Gesundheit. Das Modul bildet den Abschluss des Studiums und bezieht alle anderen Module ein. Es qualifiziert zu selbstständiger Forschung.
(Grundlagen-) Literatur:	• Brink, A. (2013). Anfertigung wissenschaftlicher Arbeiten: Ein prozessorientierter Leitfaden zur Erstellung von Bachelor-, Master- und Diplomarbeiten. 5. Auflage, Springer. • Eco, Umberto (2010): Wie man eine wissenschaftliche Abschlussarbeit schreibt. 13. Auflage, utb. • Krajewski, M. (2015). Lesen, Schreiben, Denken. Zur wissenschaftlichen Abschlussarbeit in 7 Schritten. 2. Auflage, utb. • Töpfer, A. (2012). Erfolgreich Forschen. Ein Leitfaden für Bachelor-, Master-Studierende und Doktoranden. 3. Auflage, Springer.